



## Geschäftsbericht 2024



## Vorwort des Stadtpräsidenten

Geschätzte Leserin  
Geschätzter Leser

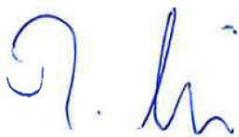


Es ist mir eine Freude, Ihnen den Geschäftsbericht 2024 der Stadt Opfikon vorzustellen. Im vergangenen Jahr haben sich der Stadtrat und die Verwaltung mit grossem Engagement für eine lebenswerte Stadt eingesetzt. Auf politischer Ebene konnten richtungsweisende Entscheidungen getroffen werden und die öffentliche Verwaltung erbrachte zuverlässig Dienstleistungen, die einen direkten Einfluss auf den Alltag der Bürgerinnen und Bürger haben. Im nun vorliegenden Geschäftsbericht berichten diese Stellen über ihre Tätigkeiten und schauen zurück auf ein bewegtes und ereignisreiches Jahr.

Besonders hervorheben möchte ich an dieser Stelle einige bedeutende personelle Veränderungen: Am 9. Juni 2024 wählte die Opfiker Stimmbevölkerung Joël Kellenberger-Senn als Friedensrichter für den Rest der Amtsperiode 2021–2027. Im Dezember wurde dann Reto Bolliger in stiller Wahl als neuer Schulpräsident als gewählt erklärt. In dieser Funktion ist er von Amtes wegen Mitglied des Stadtrats.

Ein weiterer grosser Meilenstein bedeutete die Bewilligung eines Kredits von CHF 48'200'000 für die Sanierung und Teilerweiterung der Schulanlage Mettlen. Die Opfiker Stimmbevölkerung bewilligte diesen am 22. September 2024 anlässlich einer kommunalen Volksabstimmung. Weiter wurde die Anlaufstelle 60+ ausgebaut, welche für die Betreuung im Alter zuständig ist, und die Integration des Vereins Spitex Opfikon in die Strukturen des Alterszentrums Gibeleich wurde per 1. Januar 2025 aufgegleist. Ganz ihrem Motto getreu "lebte und bewegte" die Stadt auch in diesem Jahr wieder, was sich unter anderem in der eindrucksvollen Zahl von über einer halben Million Hotel-Übernachtungen widerspiegelte. Damit belegte Opfikon schweizweit den 7. Platz!

Die Summe aller Projekte, welche die Behördenmitglieder und Verwaltungsangestellten mit beachtlichem Einsatz umgesetzt haben, können sich sehen lassen. Mein herzlicher Dank gilt daher allen politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern, den Mitarbeitenden und allen weiteren Beteiligten, die sich 2024 tatkräftig für die Weiterentwicklung und zum Wohl unserer Stadt eingesetzt haben.



Roman Schmid  
Stadtpräsident



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Stadtpräsidenten .....	I
Inhaltsverzeichnis .....	II
1 Gemeinderat .....	1
1.1 Konstituierung .....	1
1.2 Mutationen Gemeinderat .....	1
1.3 Geschäftsleitung, Kommissionen, Delegationen .....	1
1.4 Geschäfte .....	2
1.5 Parlamentarische Vorstösse .....	2
1.6 Veranstaltungen, Informationen .....	3
2 Präsidiales .....	4
2.1 Stadtrat .....	4
2.2 Allgemeine Verwaltung .....	4
2.3 Informatik (ICT) .....	5
2.4 Stadtbibliothek .....	5
2.5 Kulturkommission .....	6
2.6 glow. das Glattal .....	8
2.7 Flughafenregion Zürich .....	8
2.8 Friedensrichteramt .....	8
2.9 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Kreis Bülach Süd .....	9
2.10 Betriebs- und Stadtammannamt Opfikon .....	11
3 Finanzen und Liegenschaften .....	13
3.1 Finanzen .....	13
3.2 Steueramt .....	14
3.3 Liegenschaften .....	15
4 Bau und Infrastruktur .....	18
4.1 Planung/Städtebau .....	18
4.2 Baurecht .....	21
4.3 Tiefbau .....	22
4.4 Allgemeiner Unterhalt .....	22
4.5 Elektrizitäts-, Wasser- sowie Wärme- und Kälteversorgung .....	23
4.6 Abfallbewirtschaftung .....	23
5 Bevölkerungsdienste .....	25
5.1 Stadtpolizei .....	25
5.2 Taxiwesen .....	25
5.3 Öffentlicher Verkehr (ÖV) .....	26
5.4 Feuerwehr .....	26
5.5 Zivilschutz .....	26



5.6	Gastgewerbe und Veranstaltungen .....	27
5.7	Lebensmittelkontrolle .....	27
5.8	Hundehaltung.....	28
5.9	Einwohnerdienste.....	28
5.10	Freizeitbad Opfikon .....	28
5.11	Sportanlage Au.....	30
5.12	Vereinswesen.....	30
5.13	Parkplatzbewirtschaftung .....	30
5.14	Gemeindeführungsorgan.....	30
6	Soziales .....	31
6.1	Allgemeines.....	31
6.2	Sozialhilfe .....	31
6.3	Sozialversicherungen .....	32
6.4	Fachstelle für Erwachsenenschutz Kreis Bülach Süd .....	33
6.5	Asyl- und Flüchtlingsbereich.....	33
6.6	Notwohnungen .....	34
7	Gesellschaft.....	36
7.1	Abteilung Alterszentrum Gibeleich .....	36
7.2	Abteilung Gesellschaft.....	37
7.3	Einbürgerungen.....	37
7.4	Friedhof und Bestattungen .....	37
7.5	Gesundheit.....	37
7.6	Anlaufstelle 60+.....	38
7.7	Familien- und Jugendkommission .....	39
7.8	Familienarbeit.....	39
7.9	Integration .....	42
7.10	Jugendarbeit.....	42
7.11	Quartierarbeit .....	44
7.12	Freiwilligenarbeit .....	45
7.13	Energie und Umwelt .....	46
8	Schule.....	48
8.1	Organisatorisches .....	48
8.2	Schulentwicklung.....	48
8.3	Schulbetrieb .....	49
8.4	Therapien .....	51
8.5	Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen .....	51
8.6	Schulpsychologischer Dienst (SPD).....	51
8.7	Schulsozialarbeit (SSA).....	52
8.8	Schulzahnklinik.....	52



## 1 Gemeinderat

### 1.1 Konstituierung

Der Gemeinderat wählte an der konstituierenden Sitzung vom 6. Mai folgende Geschäftsleitungsmitglieder für das Amtsjahr 2024/25:

- Jeremi Graf (SP), Präsident
- Dario Petrovic (FDP), 1. Vizepräsident
- Rebeca Meier (GV), 2. Vizepräsidentin

Stimmzählende:

- Tanja Glanzmann (Die Mitte)
- Helen Oertli (Grüne)
- Lukas Müller (NIO@GLP)

Mitglied:

- Silvia Messerschmidt (SVP)



### 1.2 Mutationen Gemeinderat

Ende 2024 wurde Silvia Messerschmidt (SVP) als Mitglied der Schulpflege gewählt. Zeitgleich trat Evelyne Sydler aus dem Gemeinderat zurück. Die Nachrückenden werden an der ersten Sitzung 2025 Einsitz nehmen.

### 1.3 Geschäftsleitung, Kommissionen, Delegationen

Ende 2023 wurde Mathias Zika (FDP) in den Stadtrat gewählt, wodurch das Amt des Präsidenten der Rechnungsprüfungskommission neu zu besetzen war. Am 4. März wurde Björn Blaser (FDP) gewählt. Da Björn Blaser (FDP) zuvor Mitglied der Geschäftsprüfungskommission war, wurde an derselben Sitzung Kathrin Balimann (FDP) als seine Nachfolgerin gewählt.

Als Nachfolger für Isa Özer (Die Mitte) wurde Philipp Haag (Die Mitte) als Mitglied des Wahlbüros für den Rest der Amtsperiode 2022–2026 gewählt.

## 1.4 Geschäfte

Insgesamt 13 Sachgeschäfte wurden im Gemeinderat behandelt.

Die Revision der Verordnung Energie- und Wasserversorgung wurde beschlossen. Der Teilrevision der Entschädigungsverordnung 2024 der Behörden, Kommissionen und Funktionärinnen oder Funktionäre (EVO) wurde zugestimmt. Das Stellendach 2025–2029 wurde festgesetzt. Ausserdem wurde die Integration der Spitex Opfikon in die Stadtverwaltung beziehungsweise in die Strukturen des Alterszentrums Gibeleich beschlossen.

Dem Privaten Gestaltungsplan Glatthof, Glattbrugg Zentrum, wurde zugestimmt. Für die Umnutzung des Werkhofs an der Oberhauserstrasse 27–29, die Sanierung der Strasse und Beleuchtung an der Grätzlistrasse Mitte/Ost, die Sanierung des Kreisels an der Talacker-/Gibeleichstrasse sowie die Sanierung und Neugestaltung der Ringstrasse wurden Kredite bewilligt. Zuhanden der Urnenabstimmung wurde dem Baukredit für die Sanierung und Teilerweiterung der Schulanlage Mettlen zugestimmt.

Jährliche Geschäfte wie Jahresrechnung, Budget und Geschäftsbericht wurden vom Rat behandelt und genehmigt. Der Beibehaltung des bisherigen Steuerfusses von 94 % wurde zugestimmt.

Per Ende Jahr gab es sechs offene Geschäfte, die durch die Geschäftsprüfungs-, Rechnungsprüfungs- oder Spezialkommission Planung bearbeitet werden. Die Wahl eines Mitglieds der Rechnungsprüfungskommission sowie die Wahl eines Geschäftsleitungsmitgliedes sind bei der Interfraktionellen Konferenz pendent.

## 1.5 Parlamentarische Vorstösse

Insgesamt wurden 12 parlamentarische Vorstösse behandelt.

An der Sitzung vom 4. März sprach sich der Gemeinderat gegen die Überweisung des Postulats "Energiezulagen für Einwohnerinnen und Einwohner mit bescheidenem Einkommen" von Thomas Wepf (SP) und Mitunterzeichnenden aus. Zudem wurde die Anfrage "Kommt der Strom der Energie Opfikon AG wirklich zu 100 % aus erneuerbaren Quellen?" von Thomas Wepf (SP) sowie die Interpellation "Interaktive Tafeln Schule Opfikon" von Kevin Husi-Fiechter (SVP) beantwortet.

Am 6. Mai wurde die Interpellation "Externe IT-Dienstleister" von David Sichau und Helen Oertli (Grüne) beantwortet.

An der Gemeinderatssitzung vom 3. Juni begründete Björn Blaser (FDP) das Postulat "Austritt aus dem Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich". Der Gemeinderat sprach sich am 1. Juli gegen die Überweisung dieses Postulats aus. An derselben Sitzung begründete Yuri Fierz (SP) das Postulat "Stadtlinie Opfikon – Menschen zur Stadt verbinden". Bei diesem Postulat lehnte der Gemeinderat im September die Überweisung ebenfalls ab.

Am 4. November begründete David Sichau (Grüne) die Motion "Sitzungsgeld" sowie das Postulat "Wegweisung für Veloverkehr" im Rat. Die Anfrage von Thomas Wepf (SP) "Was würde die Annahme der Vorlage 5939 zur Senkung der Gewinnsteuern für Opfikon bedeuten?" wurde durch den Stadtrat beantwortet.

An der Dezembersitzung wurden die beiden Vorstösse von David Sichau (Grüne) als Postulate an den Stadtrat überwiesen. Yuri Fierz (SP) begründete das Postulat "Inklusions-Check Opfikon".

Das Postulat "Mehr Bäume im Opfikerpark" von Helen Oertli (Grüne) und Mitunterzeichnende sowie das Postulat "Förderung von Fernwärmenetzen und Erdsonden" von Milena Brasi (NIO@GLP) und Mitunterzeichnenden wurde durch den Stadtrat be-



antwortet. Ebenfalls beantwortet wurden das Postulat "Förderung & Ausbau von Solarenergie in Opfikon" von David Sichau (Grüne) und Milena Brasi (NIO@GLP) und Mitunterzeichnende sowie das Postulat "Gemeinschaftszentrum in Opfikon" von Jeremi Graf (SP) und Mitunterzeichnenden. Auch wurde das Postulat "Leitbild Biodiversität im Siedlungsraum" von Helen Oertli und David Sichau (Grüne) durch den Stadtrat beantwortet.

## 1.6 Veranstaltungen, Informationen

Nach der konstituierenden Sitzung fand im Restaurant Luigia unter der Leitung des neugewählten Gemeinderatspräsidenten Jeremi Graf die Wahlfeier statt.

Der Ratsausflug führte die Gemeinderatsmitglieder am 4. Oktober ins VBZ Depot Oerlikon. Unter fachkundiger Führung erhielten sie dort einen spannenden Einblick hinter die Kulissen des Betriebs. Ein Essen im Restaurant Frohsinn rundete den Abend ab.



An der Sitzung vom 2. September informierte Schulpräsident Norbert Zeller über den aktuellen Schulbetrieb. Im Anschluss an die Sitzung fand der Energieapéro mit Power Tower Challenge der Energie Opfikon AG statt.

## 2 Präsidiales

### 2.1 Stadtrat

Im Berichtsjahr bearbeitete der Stadtrat an unterschiedlichen Workshops diverse Themen. So setzte er sich mit dem Raumbedarf der Schulanlage Mettlen auseinander, mit der Integration der Spitex in die Strukturen des Alterszentrums Gibeleich, den Wärme- und Kälteverbunden sowie der Konzession für die Wasser und Elektrizitätsversorgung. Zudem behandelte er das Betriebs- und Gestaltungskonzept Schaffhauserstrasse Süd sowie das Fondsreglement Förderung erneuerbarer Energien. Zur Immobilienstrategie erhielt der Stadtrat einen Input.

Am 9. Juni wurde die Ersatzwahl für die zurücktretende Friedensrichterin durchgeführt und Joël Kellenberger-Senn als neuer Friedensrichter gewählt. An der kommunalen Abstimmung vom 22. September bewilligten die Stimmberechtigten den Baukredit für die Sanierung und Teilerweiterung der Schulanlage Mettlen.

Der Stadtrat verabschiedete 356 Sachgeschäfte. Diese umfassten Themen wie Submissionen, Revisionen und Inspektionen, Projekt- und Kreditbewilligungen, Reglemente, Rücktritte aus dem Gemeinderat, Bauabrechnungen, Strassensanierungen, Einbürgerungen und Stellenplanerweiterungen. Zudem wurde Guido Zibung als neuer Stadtschreiber und Verwaltungsleiter per 1. Februar 2025 gewählt.

Bedeutungsvolle Vorhaben wurden dem Gemeinderat unterbreitet, so etwa die Sanierung und Teilerweiterung Schulanlage Mettlen, die Integration Spitex Opfikon in die Stadtverwaltung, die Übernahme des Asylwesens von der AOZ, die Parkplatzverordnung Airport City oder auch den Bahnzugang mit Rampe und Personenunterführung aufgrund des SBB-Doppelspurausbaus Opfikon Riet-Kloten. Des Weiteren wurden diverse Bauabrechnungen unterbreitet, wie zum Beispiel für die Gesamtsanierung Frei- und Hallenbad Bruggwiesen.



### 2.2 Allgemeine Verwaltung

Die Stadtverwaltung ist mit neuen Öffnungszeiten ins Jahr gestartet. Durch die fortschreitende Digitalisierung nehmen die Schalterkontakte spürbar ab. Aus diesem Grund wurde die zweite Abendöffnung am Donnerstag gestrichen. Dennoch bleibt die persönliche Beratung am Schalter ein wichtiges Anliegen für eine hohe Servicequalität.

Die neu geschaffene Stabsstelle „Kommunikation“ hat ihre Arbeit aufgenommen, um die behördliche Kommunikation strategisch zu stärken und weiterzuentwickeln. Sie

unterstützt die Verwaltung und die politischen Gremien dabei, Informationen transparent, verständlich und zielgerichtet zu vermitteln. Durch eine professionelle und proaktive Kommunikation wird der Dialog mit der Bevölkerung, den Medien und weiteren Anspruchsgruppen gestärkt.

Auch die digitalen Daten der Stadt Opfikon brauchen einen sicheren Aufbewahrungsort. Mit dem Anschluss an das Projekt DigDataZH des Staatsarchiv des Kantons Zürich werden sie in ein digitales Langzeitarchiv überführt, das eine rechtskonforme, sichere und wirtschaftliche Archivierung gewährleistet. Diese Lösung modernisiert die Informationsverwaltung und sorgt für eine nachhaltige Datensicherung für die Zukunft.

Der Stadtrat bewilligte 3.2 neue Stellen: Anlaufstelle 60+ (+ 0.8), Fachstelle für Erwachsenenschutz FES (+ 1.9) sowie in der Abteilung Soziales (+ 0.5).

Die Kennzahlen der Verwaltung zeigen, dass in den meisten Bereichen eine Zunahme der Geschäfte, Dienstleistungen und Arbeiten stattfindet. Mit externer Unterstützung hat die Stadtverwaltung den Stellenbedarf für die Jahre 2025–2029 ausgerechnet. Der Gemeinderat bewilligte das Stellendach der Stadtverwaltung von 19.3 Stellen, der KESB von 5.7 Stellen und der FES von 5.0 Stellen für die nächsten fünf Jahre.

Im Berichtsjahr fanden wieder Weiterbildungen der Abteilungs- und Bereichsleitenden statt. Die Themen der diesjährigen Seminare waren Change Management, ICT-Notfallkonzepte, das Projekt Server- und Clientersatz sowie Behörden- und Verwaltungskommunikation.

Vom 7. März bis 26. Juli präsentierte die Galerie im Stadthaus die Ausstellung "Abfall?" von Pascal Kehl, eine Kombination von alter Handwerkskunst und historischer Fotografie mit modernen Techniken. Ab dem 12. September zeigten Künstlerinnen und Künstler mit dem Projekt "Wer bin ich? – die Kunst zu verbinden" des Vereins in-sieme WiZU einzigartige und kreative Kunstwerke.

## 2.3 Informatik (ICT)

Gleich nach Jahresbeginn beschäftigte sich die Steuergruppe Digitalisierung mit der strategischen Ausrichtung der städtischen ICT. In einer öffentlichen Ausschreibung wurde ein Sourcing-Partner für die zukünftige Client-Server-Umgebung gesucht und Mitte Jahr dann gefunden. Um die benötigte Verfügbarkeit der Systeme für alle Abteilungen und Bereiche gewährleisten zu können, werden die Server in Zukunft extern in einer Private-Cloud betrieben. Der Entscheid Cloud First wird vom Stadtrat gestützt. Mit der Migration auf die neue Client-Server-Landschaft erfolgt auch der Wechsel auf Microsoft 365. Dies, um mit den aktuellen Anforderungen betreffend Kommunikation und Kollaboration schritthalten zu können.

Um den Datenschutz und die Datensicherheit bei der Nutzung von M365 gewährleisten zu können, wurden entsprechende Konzepte erstellt und bei der Datenschutzbeauftragten des Kantons Zürich eingereicht. Sensible Daten werden weiterhin nur in den Fachanwendungen gespeichert. Die dafür benötigten Server stehen beim neuen Sourcing-Partner in einer Private-Cloud.

Mitte Jahr mussten sämtliche WLAN-Access-Points ersetzt werden, da diese ihr "End of life" erreicht hatten. Das WLAN gewinnt mit zunehmender Digitalisierung an Wichtigkeit, da Daten auch an Sitzungen verfügbar sein müssen.

## 2.4 Stadtbibliothek

Im Jahr 2024 konnte die Stadtbibliothek Opfikon erneut ihre Rolle als bedeutende kulturelle und bildungspolitische Institution in der Stadt mit einem erfolgreichen Ge-



schäftsjahr unter Beweis stellen. Mit rund 32'000 Besuchern verzeichnete die Bibliothek einen leichten Anstieg gegenüber dem Jahr 2023. Besonders erfreulich war die Steigerung der Ausleihen von gut 82'000 auf über 86'000 Medien im Vergleich zum Vorjahr. Die Anzahl aktiver Nutzer blieb recht konstant bei 2'257. Davon sind etwa 60 % Kinder und Jugendliche, was die wichtige Rolle der Bibliothek im Bereich der frühkindlichen und schulischen Bildung unterstreicht. Die digitalen Angebote konnten weiter etabliert werden: Die Nutzerzahlen der *Digitalen Bibliothek Ostschweiz* stiegen von 153 auf 161, während *filmfreund* von 155 auf 177 Nutzer zulegen konnte.

Im Jahr 2024 wurde erfolgreich eine neue Medienkategorie eingeführt, nämlich die Gesellschaftsspiele für Erwachsene. Neu wurden auch *Edurinos* ins Sortiment aufgenommen, ein Lernmedium, mit dem Kinder spielerisch Schulthemen vertiefen können. Die Bibliothek konnte ausserdem insgesamt 388 Klassenbesuche durchführen. Dieser Wert ist als einziger im Berichtsjahr leicht rückläufig.

Die Aufenthaltsqualität in der Bibliothek wurde gezielt mit Anschaffungen wie XXL Jenga, Schachfiguren, Dartbrett und Airhockey gesteigert, um ein Treffpunkt für alle zu werden und die Bibliothek weiterhin als Dritten Ort in der Stadt zu etablieren. Zudem wurden sogenannte Kekz-Kopfhörer für die Kleinsten eingeführt, mit denen sie vor Ort Geschichten hören können. Auch der Publikumsdrucker und die öffentliche Kaffeemaschine wurden rege genutzt. Flohmarktmedien und Kaffee konnten seit diesem Jahr neu auch mit Karte bezahlt werden, was zu einem deutlichen Anstieg der Einnahmen führte. Die Infrastruktur der Bibliothek wurde fertig vorbereitet auf die Einführung einer Open Library, die im Jahr 2025 zunächst in einer Testphase lanciert wird.

Nicht zuletzt erfreuten sich die Veranstaltungen in der Bibliothek grosser Beliebtheit: Insgesamt wurden 41 Veranstaltungen durchgeführt, was einem Schnitt von etwa einer Veranstaltung pro Woche entspricht. Dazu gehörten regelmässige Anlässe wie die Geschichtenstunden, das Format „Reim und Spiel“, die Bilderbuchkinos und die Bücherkaffees. Ende November fand eine Kinderbuchlesung mit Janine Pfister statt, die bei den jungen Besuchern grossen Anklang fand, ebenso wie die zweimal jährlich stattfindenden Kasperltheater-Aufführungen. Nach mehreren Jahren Pause wurde wieder eine Fussball-EM-Stickertauschbörse veranstaltet. Für die Erwachsenen gab es den beliebten Naturschutzvortrag, dieses Mal zum Thema „Siebenschläfer und Haselmäuse“, sowie eine humorvolle Witz-Vorstellung mit Hanspeter Müller-Drossaart und Urs Heinz Aerni im März. Auch das Biblioweekend fand 2024 wieder statt. Sabine Giannoulas wurde eingeladen, um eine szenische Lesung für Kinder durchzuführen. Der Tag der Offenen Tür bot Basteln sowie Kaffee und Kuchen und stimmte die Besucher mit Weihnachtsmusik auf die bevorstehenden Feiertage ein. Neu war die Stadtbibliothek Opfikon in den Herbstferien als einer von mehreren Standorten beim Spielfestival dabei, was sehr viel Freude brachte und auch bei der Vernetzung der Bibliothek innerhalb der Stadt half.

## 2.5 Kulturkommission

Das Neujahrsblatt 2025 beleuchtet den Begriff "Kultur". Es zeigt auf, wie Traditionen sich wandeln, verschwinden, wiederbelebt oder neu entstehen können, und wie sie von Region zu Region unterschiedlich sind. Im Fokus stehen ausgewählte Veranstaltungen, die bereits Teil der Opfiker Tradition geworden sind. An der Vernissage in der Bibliothek Opfikon vom 9. Januar 2025 wurde das Werk vorgestellt und die Gäste kulinarisch verwöhnt.

Das Kinderkonzert mit Andrew Bond lockte am 17. März 2024 zahlreiche Familien in den Singsaal der Schulanlage Lättenwiesen. Im November führte das Reisetheater das Märchen "Der gestiefelte Kater" auf und begeisterte die zahlreichen Kinder.



Das Kleintheater mettlen startete im Januar mit einer Vorstellung von Frölein Da Capo ins neue Jahr. Im Februar folgte Philip Wiederkehr und im März Veri – beide begeisterten das Publikum mit ihren Vorstellungen. Im September startete offiziell die 54. Theatersaison mit Anet Corti, gefolgt von Simon Chen im November.



Ende Juni fand bereits zum 15. Mal das "Jazz am See & more" statt. Die grosse Anzahl an Besucherinnen und Besucher lauschte der Live-Musik von chameleon – Jazz'n Funk, Noughy Nineties, Acoustic Latin Guitars, Since11 und Kay Oz & The Mojo.

Trotz heftigen Regens und Gewitters versammelten sich rund 100 Besucherinnen und Besucher am 1. August zum traditionellen "Zopf-Zmorge" und dem anschließenden Festgottesdienst. Nach den Fürbitten klarte der Himmel auf und die Feierlichkeiten klangen bei Sonnenschein und dem traditionellen Beinschinken mit Kartoffelsalat aus.

Am 10. August wurde am Waldfest der Pirates of Road erneut ausgiebig zu Live-Musik gefeiert.

Die Filme des Open-Air-Filmfestivals wurden vom 21. bis 24. August gezeigt. Für das kulinarische Wohl sorgte der Verein d'Freizyti. Bei mehrheitlich gutem Wetter wurden der Schweizer Film "Bon Schuur Ticino", die Komödie "Eine Million Minuten", die Actionkomödie "The Fall Guy" sowie der Animationsfilm "Raus aus dem Teich" gezeigt.

Zum vierten Mal fand am 14. September der Anlass "Volksmusik i dä Schüür" statt. Zahlreiche Volksmusikbegeisterte fanden den Weg in die Opfiker Scheune. Verschiedene Formationen begeisterten mit ihren folkloristischen Darbietungen. Am 28. September fand dann das 9. Food-Festival mit Köstlichkeiten aus 20 Ländern statt.

Bei schönem Wetter und angenehmen Temperaturen fand dieses Jahr am 24. November der Chlausmärt an der Dorfstrasse in Opfikon statt. Organisiert wurde er wieder vom Dorfverein Opfikon. Die rund 50 Standplätze beeindruckten mit einer grossen Vielfalt. Zudem unterstützte die Kulturkommission im Berichtsjahr die Kinderbuchstube sowie die Kinderfasnacht.



## 2.6 glow. das Glattal

Der Verein glow. das Glattal führte zwei Regionalkonferenzen durch. Neben den stuarischen Geschäften wurde am 29. Mai ein Workshop mit Dr. Ursin Fetz, Leiter Zentrum für Verwaltungsmanagement FH Graubünden, durchgeführt. Intensiv diskutiert wurde das Thema "Wie wecken wir das Interesse an der direkten Demokratie auf lokaler Ebene?". Am 23. Oktober wurde die Regionalkonferenz für eine Besichtigung des Mobilitätsdemonstrators "move" der EMPA genutzt. Christian Bach als Abteilungsleiter Fahrzeugantriebssysteme informierte über die post-fossile Mobilität.

Die Steuerungsgruppe der Gemeinde- und Stadtpräsidenten tagte viermal und behandelte Themen wie die Erhöhung der Asyl-Aufnahmequote, E-Trottis und Gewerbeflächen. Zudem wurde informiert über die Tätigkeit der Zürcher Planungsgruppe Glattal und der Wirtschaftsförderung Flughafenregion Zürich. Es wurde ein revisions-sicherer Datenspeicher als Archiv und für den Austausch von Daten eingerichtet.

Gleich wie bei der Steuergruppe wird der Austausch bei den Arbeitsgruppen Soziales, Integration und Jugend von den zuständigen Ressortvorstehern, bei der Arbeitsgruppe Jugend auch der Verwaltungsmitarbeitenden, gepflegt.

## 2.7 Flughafenregion Zürich

Der Verein Flughafenregion Zürich, Wirtschaftsnetzwerk und Standortförderung konnte wiederum viele Vernetzungsanlässe, Firmenbesuche und Seminare anbieten. Das Wirtschaftsforum mit dem Thema "Mensch, Robotik und KI Synergien für die Zukunft" und der Immobilien-Summit mit dem Thema "Human Power" waren die Highlights. Die Flughafenregion hat eine Nachhaltigkeitsstudie mit der Swiss Business School durchgeführt und präsentiert.

Mit den Gemeinden wurde ein Workshop mit den Standortexperten Remo Daguati und Dominik Matter durchgeführt. Ziel war es, Synergien und Aufgabenzuordnungen zwischen der Flughafenregion und den Gemeinden zu diskutieren. Das Thema soll weiterbearbeitet werden.

In Bassersdorf wurde als Pilotprojekt eine Befragung des lokalen Gewerbes durchgeführt. Damit sollen auch Veränderungen des Flächenbedarfs erkannt werden.

## 2.8 Friedensrichteramt

### Allgemeines

Mit 223 zu erledigenden Fällen hatte das Friedensrichteramt 2024 wiederum eine grosse Geschäftslast zu bewältigen. Neu eingereicht wurden im Berichtsjahr 181 Fälle.

Insgesamt konnten 193 Geschäftsfälle abgeschlossen werden. Dabei wurden 68 % im Rahmen der Schlichtungsverhandlung abschliessend durch Verfügung, Urteil oder Urteilsvorschlag erledigt und belasten somit die weiterführenden Gerichte nicht mehr. Hervorzuheben sind die 23 Urteilsvorschläge, die von der Friedensrichterin erlassen und von beiden Parteien akzeptiert wurden. In 4 Fällen wurde ein Entscheid gefällt.

Das Instrument des Urteilsvorschlags hat sich seit der Einführung der eidgenössischen Zivilprozessordnung sehr bewährt. Mit der Revision, die per 1. Januar 2025 in Kraft trat, wurde die Streitwertgrenze dafür von CHF 5'000 auf CHF 10'000 erhöht. Es ist zu hoffen, dass sich dieser Umstand in der Zahl der Erledigungen künftig wieder spiegeln wird und weniger Klagebewilligungen ausgestellt werden müssen.

Im Berichtsjahr musste in 62 Fällen eine Klagebewilligung zur Einreichung der Klage an das Bezirksgericht in Bülach erteilt werden. In 40 % dieser Fälle ist die beklagte



Partei der Verhandlung unentschuldig ferngeblieben, so dass eine Schlichtung per se unmöglich war.

## **Konflikthalte**

Neben Forderungsklagen aufgrund unbezahlter Rechnungen waren wie bisher auch viele arbeitsrechtliche Streitigkeiten zu behandeln, wobei neben Lohnforderungen vor allem auch Inhalt und Form von Arbeitszeugnissen Anlass zur Klage gegeben hatten.

## **Verfahrensdauer**

Dieses Jahr konnten 77 % aller Geschäftsfälle innerhalb von 3 Monaten nach Einreichung der Klage erledigt werden, nach einer Dauer von 4 Monaten waren 90 % erledigt.

## **Herausforderungen in der Amtsführung**

Die Zunahme von Klientinnen und Klienten, die eine Zustellung von Einschreiben verunmöglichen sowie die Tatsache, dass es immer mehr Firmen gibt, die an der eingetragenen Geschäftsadresse nicht erreichbar sind, führen zu zusätzlichem Aufwand. Verschiedene Abklärungen, amtliche Zustellungen und Ausschreibungen von Verhandlungen im Amtsblatt tragen zur Verlängerung der Verfahrensdauer solcher Geschäfte bei. Dies ist vor allem im Zusammenhang mit arbeitsrechtlichen Klagen, bei denen es oft um Lohnforderungen geht, eine schwierige Entwicklung.

Das unentschuldigte Fernbleiben von einer Verhandlung ist eine Entwicklung, die seit einiger Zeit beobachtet werden kann und die leider weiter im Zunehmen begriffen ist. Ob die Möglichkeit einer Busse, die in solchen Fällen gestützt auf die revidierte ZPO künftig ausgesprochen werden kann, hier Abhilfe schaffen wird, bleibt abzuwarten.

## **Neuer Friedensrichter**

Am 9. Juni 2024 wurde Joël Kellenberger-Senn als Nachfolger von Friedensrichterin Doris Müller gewählt, die nach 15 ½ Jahren altershalber vom Friedensrichteramt Opfikon zurücktrat. Die Amtsübergabe erfolgte am 6. Januar 2025.

## **2.9 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Kreis Bülach Süd**

### **Verfahren und Massnahmen**

Im Jahr 2024 wurden bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) 3'123 Verfahren eröffnet und somit 693 Verfahren mehr als im Vorjahr. Abgeschlossen wurden 2'982 Verfahren. Die KESB hat im Berichtsjahr 1'363 Entscheide gefällt. Die Anzahl der laufenden Massnahmen (Beistandschaften und Vormundschaften) ist gesamthaft von 976 auf 1'064 gestiegen. Davon entfallen rund 59 % auf den Erwachsenenschutz und 41 % auf den Kinderschutz. Im Bereich des Erwachsenenschutzes wurden 186 Personen von privaten Mandatsträgerinnen und -trägern betreut, was einem Anteil von rund 30 % entspricht.

### **Entwicklung seit 2017**

2017 führte die KESB Kreis Bülach Süd 784 Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen durch, 2019 stieg diese Zahl auf 833. Ende 2023 waren bereits 976 angeordnete Massnahmen zu verzeichnen, ein Jahr später nun die oben erwähnten 1'064. Dies entspricht einer Zunahme bestehender Massnahmen von rund 35 % innerhalb von sieben Jahren. Die steigende Tendenz zeigte sich schon vor der Corona-Zeit. Das Verhältnis von Kindes- zu Erwachsenenschutzmassnahmen ist in diesem Zeitraum indes ungefähr gleichgeblieben.



Die Fallbelastung ist somit in den letzten Jahren stetig und selbst unter Berücksichtigung des Bevölkerungswachstums unverhältnismässig stark angestiegen. Die Fälle werden aber nicht nur mehr, sie werden auch komplexer. Im Kinderschutz zeigt sich das unter anderem daran, dass psychische Belastungen und entsprechende Krankheitsbilder häufiger vorkommen. Auch sind die davon betroffenen Kinder in der Regel jünger als noch vor einigen Jahren. Fürsorgerische Unterbringungen von Minderjährigen wegen akuter Suizidalität und ähnlichen Selbstgefährdungen beispielsweise wurden vor nicht allzu langer Zeit vor allem bei Jugendlichen ab 15 Jahren angeordnet. Mittlerweile kommt dies auch schon bei Zwölfjährigen vor. Im Erwachsenenschutz zeigt sich die Komplexität insbesondere auch bei jungen Erwachsenen, bei denen Probleme bezüglich psychischer Gesundheit sowie unregelmäßiger Wohn- und Ausbildungssituationen eher im Vordergrund stehen als finanzielle und administrative Belange.

Trotz stark steigender Fallzahlen liegt die KESB Kreis Bülach Süd bei den Massnahmen im Verhältnis zur Bevölkerung nach wie vor unter dem kantonalen Durchschnitt. Von den Minderjährigen im Zuständigkeitsgebiet der KESB besteht bei 2.6 % eine Kinderschutzmassnahme (kantonaler Durchschnitt: 2.9 %), bei den Erwachsenen sind es 0.8 % (kantonaler Durchschnitt: 1.1 %).

## **Handlungsfelder und Ausblick**

Steigende Massnahmenzahlen und eine erhöhte Komplexität der Fälle wirken sich nicht nur auf Beistandspersonen und die KESB aus. Im Kinderschutz etwa geht es darum, Angebote wie die Familien- und Heimpflege oder die sozialpädagogische Familienbegleitung (SPF) auszubauen bzw. deren Qualität zu sichern.

Bei länger andauernden ausserfamiliären Platzierungen und bei Platzierungen von sehr kleinen Kindern sind konstante, vertraute und verfügbare Bezugspersonen eminent wichtig. Solche Beziehungen sind naturgemäss nur in Pflegefamilien möglich, weshalb die Familienpflege einschliesslich der entsprechenden Unterstützungsangebote zu stärken und auszubauen ist. In der Heimpflege besteht eine der grossen Herausforderungen darin, Kindern und Jugendlichen mit intensiven sozialpädagogischen Bedürfnissen die notwendige Betreuung und Begleitung zukommen zu lassen. Deren Sicherstellung erhöht die Tragfähigkeit von Heimplätzen bei ebendiesen Kindern und Jugendlichen. Für einen wirkungsvollen Kinderschutz werden zudem mehr Plätze zur Intervention bei Krisen benötigt. Letztere sind selbstredend stets akut. Eine Wartezeit von mehreren Wochen oder gar Monaten für entsprechende Plätze ist eigentlich nicht hinnehmbar. Schliesslich wäre es wünschenswert, im Kanton über ein Angebot an geschlossenen Heimplätzen für Mädchen und weibliche Jugendliche zu verfügen. Dieses existiert momentan nicht. Auch die KESB Kreis Bülach Süd ist in dieser Hinsicht vollumfänglich auf ausserkantonale Heime angewiesen.

Bei den SPF war in den ersten zwei Jahren nach Inkrafttreten des revidierten Kinder- und Jugendheimgesetzes (KJG) am 1. Januar 2022 ein starker Anstieg zu verzeichnen. Diese Entwicklung hat sich 2024 nicht fortgesetzt. Vielmehr fand eine Konsolidierung der geleisteten SPF-Stunden auf hohem Niveau statt. Das Angebot deckt somit mittlerweile in ungefähr die Nachfrage. Im Hinblick auf die SPF wird es in naher Zukunft darum gehen, eine hohe Qualität sicherzustellen.

Im Erwachsenenschutz liegt das Augenmerk auf den privaten Beistandspersonen. In Zeiten stetig steigender Massnahmenzahlen entlasten sie die Berufsbeistandspersonen. Angehörige und Privatpersonen ohne familiären Bezug zu den Klientinnen und Klienten, die das Amt des Beistandes oder der Beiständin übernehmen, leisten einen wichtigen Beitrag zu einem gelingenden Erwachsenenschutz. Darin sind sie zu unterstützen und ihr Engagement ist zu würdigen.



## 2.10 **Betreibungs- und Stadtmannamt Opfikon**

### **Gesetzesänderungen im eSchKG**

Per 1. Juli 2024 ist Artikel 93 Abs. 4 des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs (SchKG) in Kraft getreten. Diese Gesetzesänderung gibt schuldnerischen Personen die Möglichkeit, während einer laufenden Einkommenspfändung zu beantragen, dass ein Betreibungsamt neu auch das Inkasso der laufenden Krankenkassenprämien übernimmt.

Seit 1. Januar 2025 gelten zudem neu die Massnahmen zur Bekämpfung missbräuchlicher Konkurse. Diese beinhalten Anpassungen in mehreren Bundesgesetzen, namentlich im Obligationenrecht (OR), im Schuldbetreibungs- und Konkursgesetz (SchKG), im Strafgesetzbuch (StGB) und im Bundesgesetz über die direkte Bundessteuer (DBG).

Im SchKG werden konkret die Artikel 11 (Randtitel, Absätze 2 und 3), 43 Ziffern 1 und 1bis, 222a und 230 Absatz 2 geändert. Insbesondere die Anpassung von Artikel 43 SchKG wird wohl spürbare Auswirkungen haben. Dieser sieht in der revidierten Fassung (ohne die bisherigen Ziff. 1 und 1bis) vor, dass auch Betreibungen aus Forderungen des öffentlichen Rechts gegenüber Schuldnerinnen und Schuldner (die der Konkursbetreibung unterliegen) auf Konkurs fortzusetzen sind. In der Praxis wird deshalb über mehr Personen der Konkurs eröffnet werden (müssen).

Schliesslich wurde auch noch das Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) angepasst (Art. 64a Abs. 2), das neu vorschreibt, dass für Krankenkassenprämien nur noch zweimal im Jahr betrieben werden darf. Dies wird in der Praxis wohl zu weniger Fallzahlen in statistischer Hinsicht führen (aber nicht hinsichtlich Forderungsausstand).

### **Betreibungsamt**

Mit gut 11'700 eingeleiteten Betreibungsverfahren (+6 %) wurde im vergangenen Jahr wiederholt ein aussergewöhnlicher Anstieg an Fallzahlen verzeichnet. Dies bedeutet einen neuerlichen Rekord an Geschäftsfällen. Der nochmalige Anstieg der Fallzahlen erstaunt, da bereits in den beiden Vorjahren eine solche Zunahme zu verzeichnen war und keine Rezession herrscht. Möglicherweise wurden durch die Gläubiger aufgrund der vorerwähnten Gesetzesanpassungen gewisse Verfahren mit einer höheren Dringlichkeit wie sonst behandelt.

Der Anstieg der Betreibungsverfahren betraf die natürlichen wie auch juristischen Personen gleichermaßen.

Als Konsequenz des Anstiegs der Einleitungsverfahren erhöhte sich auch die Anzahl der gestellten Fortsetzungsbegehren. Diese stiegen mit rund 7'455 (Vorjahr: 6'800) Pfändungsbegehren und Konkursandrohungen auf ein rekordhohes Niveau. In Relation zu den Betreibungsbegehren ist dies tendenziell weiterhin überdurchschnittlich hoch. Aber auch die Anzahl der vollzogenen Pfändungen stiegen auf 4'850 an. Dies bedeutet einen starken Anstieg von rund 10 %. Die Zahlungsquote ist infolgedessen nicht mehr ganz so hoch wie in den Vorjahren. Dies konstatierte sich auch in den 1'640 Verfahren, in denen Verlustscheine im Betrag von CHF 6.25 Mio. (infolge nicht gedeckter Lohnpfändungen) und in gut 1'850 Verfahren direkte Verlustscheine im Betrag von rund CHF 7.5 Mio. (infolge Vermögenslosigkeit bzw. zu tiefem Einkommen) ausgestellt werden mussten. Im Vorjahr war dies in 1'560 Verfahren (CHF 4.6 Mio.) bzw. in gut 1'650 Verfahren (CHF 4.6 Mio.) notwendig.

Es konnten auch in diesem Jahr Ablieferungen infolge Zahlungen durch die Schuldnerschaft in der Höhe von knapp CHF 8.7 Mio. vorgenommen werden. Insgesamt wurden über CHF 11.35 Mio. an die betreibenden Gläubiger überwiesen.



Mit 8'519 ausgestellten Auszügen aus dem Betreibungsregister verharrte die Anzahl praktisch auf dem gleichen Stand wie im Vorjahr.

Von der seit 1. Januar 2019 bestehenden Möglichkeit, gewisse Einträge aus dem Betreibungsregister zu löschen, wurde in diesem Jahr in 39 Gesuchen Gebrauch gemacht. Dies bedeutet einen Rückgang von 17 Gesuchen gegenüber dem Vorjahr. Die Volatilität bei diesen Verfahren ist augenfällig.

## **Stadtammannamt**

Das Stadtammannamt hat im Berichtsjahr 556 (Vorjahr: 570) Beglaubigungen von Unterschriften und Privaturkunden vorgenommen. In den meisten Fällen handelte es sich um die amtliche Bestätigung der Echtheit der Unterschriften bei Erteilung von Vollmachten oder Eintragungen ins Handelsregister. Es wurden 191 (Vorjahr: 206) Gesuche von Gerichten zur Zustellung von Verfügungen oder Urteilen gestellt.

Das Amt erhielt erfreulicherweise lediglich sechs (Vorjahr: 25) Zwangsräumungsaufträge von Vermietern (gestützt auf ein vollstreckbares Gerichtsurteil). Dies bedeutete eine substantielle Abnahme im Vergleich zu den vergangenen Jahren. Es bleibt sehr zu hoffen, dass dieser starke Rückgang nicht von einmaliger Natur war und uns das tiefe Niveau erhalten bleibt. Denn Zwangsräumungen stellen für alle Beteiligten eine enorme Belastung dar.



## 3 Finanzen und Liegenschaften

### 3.1 Finanzen

#### Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 24.5 Mio. ab. Das vom Gemeinderat genehmigte Budget sah einen Aufwandüberschuss von CHF 3.0 Mio. vor. Insgesamt resultiert ein Cashflow von CHF 35.4 Mio.

Massgebliche Abweichungen gegenüber dem Budget sind:

#### *Gemeindesteuern*

Insgesamt liegen die gesamten Steuererträge rund CHF 46.6 Mio. über dem Budget. Weitere Informationen sind unter 3.2, Steueramt, ersichtlich.

#### *Finanzausgleich*

Auf der Basis der Steuererträge und der Einwohnerzahl per Ende 2024 sowie einem durch das Gemeindeamt des Kantons Zürich geschätzten Kantonsmittel resultiert eine provisorisch berechnete und im Jahr 2026 fällige Ablieferung von CHF 44.3 Mio. (Budget 2024: CHF 10.9 Mio.). Für diese Zahlung ist periodengerecht eine Rückstellung gebildet worden.

#### *Neubewertung*

Gemäss Gemeindegesetz werden Grundstücke, Grundeigentumsanteile und Gebäude des Finanzvermögens in einer Legislaturperiode mindestens einmal neu bewertet. Die Neubewertung ist notwendig, weil die Bewertungsbestimmungen keine laufende Anpassung der Bilanzwerte sämtlicher Liegenschaften des Finanzvermögens an die aktuellen wirtschaftlichen Verhältnisse vorsehen. Nach Abschluss der systematischen Neubewertung erhöht sich der Bilanzwert per 1. Januar 2024 netto um CHF 15.0 Mio.

#### *Institutionen*

Netto betrachtet schliessen die Abteilungen Schule (CHF 1.0 Mio.) und Gesellschaft (bei Pflegefinanzierungen CHF 0.5 Mio. und Alterszentrum CHF 0.6 Mio.) sowie Soziales (CHF 0.4 Mio.) mit einer Budgetüberschreitung ab. Weitere Informationen sind in der Jahresrechnung 2024 der Stadt Opfikon ersichtlich.

#### Investitionsrechnung

Das Nettoinvestitionsvolumen im Verwaltungsvermögen beträgt CHF 22.9 Mio. Hauptsächlich tragen die grossen Projektvorhaben wie die Neubauten der Schulanlagen Glattpark und Bubenholz, die Sanierung und Teilerweiterung der Schulanlage Mettlen sowie die Sanierung des Dorf-Träffs dazu bei. Weitere Informationen sind unter 3.3, Liegenschaften, ersichtlich.

#### Bilanz

Der Stand der Darlehensschulden betrug per 31. Dezember 2024 CHF 60.0 Mio. Per Ende Rechnungsjahr wird ein Nettovermögen von CHF 5.3 Mio. ausgewiesen. Der Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung von CHF 24.5 Mio. wird dem Eigenkapital gutgeschrieben. Dieses beträgt neu CHF 257.1 Mio.



## 3.2 Steueramt

### Gemeindesteuern

Der Steuerabschluss 2024 basiert auf den noch provisorischen Steuerrechnungen 2024 (Einkommen 2023 oder älter). Aufgrund der Erfahrungen aus den Vorjahren sind die Erträge der Steuern des Rechnungsjahrs mit Vorsicht zu interpretieren, da die definitive Einschätzung zu beachtlichen Korrekturen führen kann. Die Anzahl der natürlichen Personen nahm im Berichtsjahr um 15 auf 12'100 Personen ab, diejenige der juristischen Personen nahm um 31 auf 1'751 zu.

Im Berichtsjahr wird im Vergleich zum Budget ein Mehrertrag bei den Steuern Rechnungsjahr ausgewiesen. Die budgetierten Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen wurden um rund CHF 42.2 Mio. übertroffen. Ausgelöst wurde dieser massiv höhere Steuerertrag durch eine kleine Anzahl Unternehmungen, die aufgrund ihrer positiven Geschäftsgänge Anpassungen ihrer Steuerrechnungen forderte. Die Steuern aus früheren Jahren weisen gegenüber dem Budget einen Minderertrag von CHF 5.4 Mio. aus.

### Quellensteuern

Die Quellensteuererträge liegen aufgrund der erledigten Abrechnungen durch das Kantonale Steueramt Zürich mit CHF 10.9 Mio. insgesamt CHF 4.3 Mio. über dem Budget (CHF 6.6 Mio.).

### Steuerausscheidungen

Im Zusammenhang mit den vom Kantonalen Steueramt definitiv eingeschätzten Steuern können sich von Jahr zu Jahr grosse Schwankungen ergeben. Im Jahr 2024 fielen die aktiven Steuerausscheidungen mit CHF 11.9 Mio. um CHF 2.8 Mio. höher aus als budgetiert. Es wurden 604 aktive Steuerausscheidungen mit anderen Gemeinden abgerechnet, welche zu den erwähnten Erträgen führten.

Zu einer Ablieferung führten 261 passive Steuerausscheidungen. Die mit anderen Gemeinden abzurechnenden Beträge von insgesamt CHF 2.1 Mio. fielen um CHF 0.6 Mio. tiefer aus als budgetiert.

### Grundsteuern

Im Jahr 2024 waren 163 Handänderungen (2023: 202) zu verzeichnen. Insgesamt nahm die Veranlagungsbehörde 181 Einschätzungen von Grundstückgewinnsteuern vor, wovon 66 Fälle Steuererträge von CHF 11.2 Mio. ergaben (Budget 2024: 10.0 Mio.), 29 Fälle mussten mit Verlust veranlagt werden, 71 Entscheide erfolgten aufgrund eines Steueraufschubs oder einer Steuerbefreiung und 15 Fälle wurden im Rechtsmittelverfahren entschieden.

### Steuern summarisch

Insgesamt liegen die Steuererträge für das Jahr 2024 rund CHF 46.6 Mio. über dem Budget. Es ist zu beachten, dass sich in sämtlichen Steuerarten einzelne Steuerfälle überproportional positiv wie negativ auswirken können. Je nach wirtschaftlicher Entwicklung unterliegen zudem die juristischen Personen starken Schwankungen, welche sich rasch auf den Steuerertrag auswirken können.



### 3.3 Liegenschaften

#### Neubau Schulanlage Bubenzholz

Am 13. Februar 2022 genehmigte der Soverän den Baukredit von CHF 30.1 Mio. für den Neubau der Schulanlage Bubenzholz. Damit erhöht sich nebst einer zusätzlichen Turnhalle das Schulraumangebot. Die Schulanlage Bubenzholz besteht aus zwei kompakten Baukörpern. Der eigentliche Schultrakt befindet sich am westlichen Rand der Einhausung und steht komplett neben dem Autobahntunnel. Er ist von der Glatt- hofstrasse her erschlossen. Der Trakt mit den gemeinschaftlichen und öffentlichen Nutzungen wie Turnhalle und Singsaal befindet sich am nördlichen Ende der Einhausung und wirkt als Lärmschutzriegel für das im Süden liegende Schulareal. Die Bauarbeiten befinden sich in der Endphase und der Betrieb kann fristgerecht auf Beginn des Schuljahres 2025/26 aufgenommen werden.



#### Sanierung und Teilerweiterung Schulanlage Mettlen

Am 22. September 2024 genehmigte der Soverän den Baukredit von CHF 48.2 Mio. für die Sanierung und Teilerweiterung der Schulanlage Mettlen. Diese wurde im Jahr 1966 eröffnet und nach knapp 25 Jahren teilweise saniert. Seither wurde die Schulanlage ohne umfassende Erneuerungen betrieben und ist nach weiteren 30 Jahren sanierungsbedürftig und teilweise zu erweitern. Die Detailplanung ist abgeschlossen. Derzeit stehen die Auftragsvergaben der verschiedenen Arbeitsgattungen an. Die Bauarbeiten starten im 2. Quartal 2025. Der Bezug der 1. Etappe ist auf Sommer 2027 und derjenige der 2. Etappe auf Sommer 2029 geplant.



## **Schulanlage Halden, Kücheneinbau Trakt E**

Die zwei Schulküchen reichten für den Schulbetrieb nicht aus und mussten durch zusätzliche Kücheneinbauten ergänzt werden. Dafür genehmigte der Stadtrat im Sommer 2024 einen Kredit. Vom Mehrzweckraum im Erdgeschoss wurde ein Drittel abgetrennt und darin eine dritte Schulküche mit vier Kochinseln und einer Schrankfront eingebaut.

## **Dorf-Träff, Dorfstrasse 32**

Im Juni 2023 konnte mit den Bauarbeiten begonnen werden. Das Projekt beinhaltete unter anderem die Dämmung des Daches, die denkmalpflegerische Sanierung der Fassade, die statische Ertüchtigung der Galerie sowie den Einbau eines Aufzugs. Zudem wurden die Elektroinstallationen, Beleuchtung, Heizung, Lüftung, Sanitär- und Küchenanlagen erneuert und die Umgebung neugestaltet. Der Dorf-Träff konnte im November 2024 wiedereröffnet werden.

## **Schulstrasse 8, Sanierung und Erstellung einer öffentlichen Toilette**

Das unmittelbar neben der neuen Sporthalle Oberhausen und dem Rollpark liegende Schlachthüsli wurde mit einer öffentlichen Toilette ausgestattet. Auch wurden die Fassade und die Kanalisation saniert. Mitte 2024 wurden die Bauarbeiten abgeschlossen.

## **Umnutzung Werkgebäude**

Für die Nutzung der Räumlichkeiten im Werkhof wurde in enger Zusammenarbeit mit den involvierten Bereichen ein Raumprogramm ausgearbeitet. Die grosse Lagerhalle wird künftig durch die Abteilung Bau und Infrastruktur und die Feuerwehr genutzt. In den bisherigen Räumlichkeiten werden zwei Büros sowie ein Theorieraum für die Feuerwehr entstehen. Im hinteren Gebäudeteil befinden sich neu die Garderoben für die weiblichen Mitarbeitenden der Feuerwehr. Der Zugang zur Einstellhalle ist über eine neue Treppe sichergestellt.

Der bestehende Aufenthaltsraum der Abteilung Bau und Infrastruktur (Unterhalt) wird vergrössert und daneben ein Büro mit separatem Besprechungsraum erstellt. Auch werden sich dort neu die Garderoben für die Polizeimitarbeitenden sowie eine Arrestzelle befinden. Für die Realisierung bewilligte der Gemeinderat am 6. Mai 2024 einen Kredit von CHF 2.65 Mio. Im März 2025 wird mit der Umsetzung gestartet.

## **Alterszentrum Gibeleich**

Die Stadt Opfikon beabsichtigt in den nächsten Jahren das Alterszentrum Gibeleich an die künftigen Anforderungen eines zeitgemässen Alters- und Gesundheitszentrums anzupassen. Um Projektvorschläge zu erhalten, wurde ein Studienauftrag durchgeführt und ein Siegerprojekt gewählt. Auf der Basis des nun vorliegenden Vorprojekts wird ein Bauprojekt mit Kostenvoranschlag ausgearbeitet. Das neunstöckige Hochhaus mit den 37 Alterswohnungen sowie das mittlere Gebäude mit dem Restaurant sowie der Garten Richtung Schulzentrum bleiben bestehen und werden umfassend saniert. Das flache Nebengebäude mit dem Mehrzwecksaal hingegen wird abgerissen. Dort entsteht ein fast quadratischer Neubau mit fünf Regelgeschossen und einem Attikageschoss. Im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss sind öffentliche und halböffentliche Nutzungen vorgesehen. Im zweiten und dritten Geschoss gruppieren sich jeweils 14 Zimmer. Die heutige Aussenwohngruppe (Demenzabteilung) wird im 4. Obergeschoss ins Alterszentrum integriert. Im obersten Stock befinden sich die Arbeitsplätze der Verwaltung. Vorgesehen ist, im Herbst 2025 den Projektierungskredit durch den Gemeinderat genehmigen zu lassen.



## 4 Bau und Infrastruktur

### 4.1 Planung/Städtebau

#### Kantonale Planungen mit kommunaler Beteiligung

##### *Betriebs- und Gestaltungskonzept Schaffhauserstrasse Süd und Nord*

Das Tiefbauamt des Kantons Zürich erarbeitet mit Unterstützung vom Planungsbüro Metron AG seit Herbst 2023 ein Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) für die Schaffhauserstrasse Süd im Abschnitt vom Knoten Giebeleichstrasse bis zum Glatt-  
hofkreisel. Wesentliche Ziele des BGK sind neben einer generellen Strassensanie-  
rung eine siedlungsorientierte Umgestaltung des Strassenraums, eine Lärmreduktion  
sowie eine Verbesserung der Verkehrsführung für den ÖV, Velo- und Fussverkehr.  
Die Stadt Opfikon ist in den Erarbeitungsprozess des BGK eng eingebunden. Nach  
Fertigstellung des Variantenstudiums soll Anfang 2025 die Bestvariante vorliegen und  
das BGK in die Vernehmlassung gegeben werden.

Für den nördlichen Abschnitt der Schaffhauserstrasse ab Glatthofkreisel (ohne die-  
sen) bis zur Autobahnausfahrt A51-AS Glattbrugg erarbeitet das kantonale Tiefbau-  
amt ebenfalls ein BGK. Auch hierbei soll der Strassenraum siedlungsverträglicher  
umgestaltet und die Themen Lärmreduktion, verbesserte Verkehrsführung und Hit-  
zeminderung berücksichtigt werden. Der Kanton wird in der Erarbeitung des BGK von  
dem Planungsbüro LAJO unterstützt. Auch in diesen Prozess ist die Stadt Opfikon  
eng involviert. Ende 2024 wurde das Variantenstudium abgeschlossen. Es wird nun  
die Bestvariante ausgearbeitet. Nach Vorliegen der Bestvariante erfolgt eine Ver-  
nehmlassung.

##### *Velobahn Zürich–Flughafen*

Im Velonetzplan des Kantons Zürich ist eine Linienführung für die geplante Velobahn  
Zürich–Flughafen eingetragen, die mehrheitlich über das Stadtgebiet von Opfikon  
führt. Diese Linienführung wurde 2023 mittels eines umfassenden Variantenstudiums  
überprüft, um den geeigneten Korridor anhand der Bestvariante festzulegen. Die  
Stadt Opfikon war in die Erarbeitung der Korridorstudie involviert. Im Rahmen einer  
Vernehmlassung wurde die Stadt Opfikon zur Stellungnahme eingeladen. Die Korri-  
dorstudie wurde im Februar 2024 abgeschlossen.

##### *Velobahn Opfikon–Wallisellen*

Die Velobahnen bilden die höchste Hierarchiestufe des Velonetzes im Kanton Zürich.  
Im Rahmen einer Korridorstudie wurde 2024 mit einem umfassenden Variantenstu-  
dium eine geeignete Linienführung (Bestvariante) für die Velobahn Opfikon–Wallisel-  
len ermittelt. Die Stadt Opfikon war in den Erarbeitungsprozess eng eingebunden und  
konnte im Rahmen der Vernehmlassung Ende 2024 Stellung nehmen. Im nächsten  
Schritt werden die verschiedenen Stellungnahmen ausgewertet und in den Bericht zur  
Korridorstudie eingearbeitet.

#### Regionalplanung

##### *AIRPORT CITY Doppelspurausbau SBB*

Die SBB baut die Strecke Opfikon Riet–Kloten auf eine Doppelspur aus. Damit wird  
die Einführung des 15-Minuten-Takts der S7 ermöglicht. Zudem kann der Güterver-  
kehr auf der Schiene ausgebaut werden. Die Weiterentwicklung des Gebiets Balsberg  
ist im kantonalen Richtplan enthalten. Zudem ist der Bahnhof Balsberg im regionalen  
Richtplan als Umsteigeschwerpunkt zur Aufwertung zur multimodalen Drehscheibe  
aufgeführt. Die Städte Opfikon, Kloten und die Flughafen Zürich AG konnten mittels  
einer Vereinbarung mit der SBB sicherstellen, dass zur besseren Erschliessung des  
Entwicklungsgebiets Airport City im Bereich des Balsbergs ein Bahnzugang inklusive



Rampe und Personenunterführung erstellt wird. Ein wichtiger Meilenstein für die Entwicklung der Airport City.

## Kommunalplanung

### *Gesamtrevision Richt- und Nutzungsplanung*

Das räumliche Entwicklungskonzept (REK) für die Stadt Opfikon, welches das Zielbild 2045 in Bezug auf die Stadtentwicklung abbildet, soll Anfang 2025 fertiggestellt werden. Es bildet die Grundlage für die Gesamtrevision der Richt- und Nutzungsplanung in Opfikon. Die Submission für die Planerleistungen für die Gesamtrevision wurde in der zweiten Jahreshälfte 2024 durchgeführt. Der Auftrag wurde an das Büro Suter von Känel Wild (SKW) vorbehaltlich der Kreditgenehmigung durch den Gemeinderat vergeben. Die Gesamtrevision startet 2025, nachdem der Gemeinderat den Kredit für die Erarbeitung der Gesamtrevision bewilligt hat. Die Gesamtrevision der Richt- und Nutzungsplanung wird voraussichtlich bis Ende 2028 dauern.

### *Teilrevision Bau- und Zonenordnung*

Die Teilrevision 2020 zur Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB) wurde vom Gemeinderat verabschiedet und anschliessend vom Kanton genehmigt. Die Teilrevision trat am 10. Dezember 2024 in Kraft.

### *Teilrevision Parkplatzverordnung Airport City*

Die Parkplatzverordnung Airport City wurde anhand der Rückmeldungen aus der zweiten kantonalen Vorprüfung sowie aufgrund der berücksichtigten Einwendungen aus der öffentlichen Auflage überarbeitet. Die Planungsvorlage wurde am 19. November 2024 vom Stadtrat zur Genehmigung durch den Gemeinderat verabschiedet.

### *Private Gestaltungspläne*

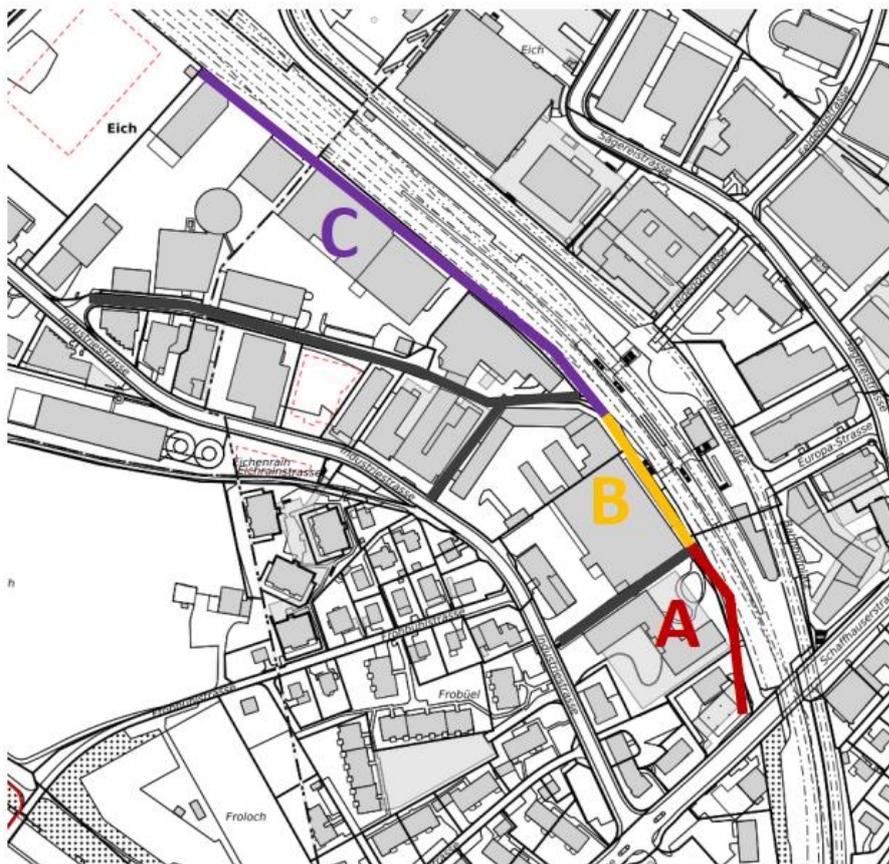
Der private Gestaltungsplan Glatthof, Glatthbrugg Zentrum trat nach Zustimmung des Gemeinderats und Genehmigung des Kantons im November 2024 in Kraft. Auf Grundlage des Gestaltungsplans ist für das Areal im nächsten Schritt ein städtebaulicher Wettbewerb geplant.



Die Coop Genossenschaft plant im Bäuler/Cher-Areal einen Multifunktionskomplex mit dem Namen "MEET" zu realisieren. Im Rahmen eines internationalen städtebaulichen Wettbewerbs wurde als Sieger das Architekturbüro Sou Fujimoto aus Tokio/Paris erkoren. Der Entwurf gilt als Richtprojekt für den privaten Gestaltungsplan Cher-MEET, der von Coop erarbeitet wird. Der Gestaltungsplanentwurf wurde im November 2024 vom Stadtrat zur zweiten kantonalen Vorprüfung verabschiedet. Nach Vorlage des Prüfungsberichts und allfälligen Anpassungen soll der Gestaltungsplan im nächsten Schritt zur öffentlichen Auflage freigegeben werden.



Für die Umsetzung des Gleiswegs Süd wird eine Machbarkeitsstudie erarbeitet, welche Anfang 2025 fertiggestellt wird. Der Gleisweg soll für eine Verbesserung der Erschliessungssituation für den Fuss- und Veloverkehr im Industriearéal Eich und eine bessere Anbindung an den Bahnhof Glattbrugg von der westlichen Seite der Gleise her sorgen. Die Planung des Gleiswegs stellt sich aufgrund der verschiedenen Abhängigkeiten und Unsicherheiten als anspruchsvoll heraus. Die SBB plant in Zukunft eine Umgestaltung des Bahnhofs Glattbrugg, weshalb ein Austausch mit der SBB zentral ist. Der Gleisweg wurde daher in verschiedene Etappen unterteilt. Teil A könnte bereits kurz bis mittelfristig umgesetzt werden, um den Zugang zur SBB-Personenunterführung ab Schaffhauserstrasse zu verbessern, während die Realisierung für die weiteren Etappen längerfristig geplant werden muss.



## *Kommunale Gewässerabstandslinien*

Mit der kantonalen rechtskräftigen Festlegung des Gewässerraums entlang der Glatt müssen nun nicht mehr die Übergangsbestimmungen angewendet werden. Die bestehenden kommunalen Gewässerabstandslinien entlang der Glatt sind jedoch nicht deckungsgleich mit dem neu festgelegten Gewässerraum. Diese Situation ist nicht zweckmässig. Die kantonale Vorprüfung hat ergeben, dass die kommunalen Gewässerabstandslinien aufgehoben werden können. Die entsprechende Planungsvorlage wurde im November 2024 vom Stadtrat zur Genehmigung durch den Gemeinderat verabschiedet.

## **4.2 Baurecht**

### **Baubewilligungen**

Im Jahr 2024 hat der Bauausschuss 155 Beschlüsse gefasst, 26 weniger als im Vorjahr. Davon waren 77 Präsidialverfügungen (41 davon Stempelbewilligungen) und 15 Revisionsprojekte. Gesamthaft hat der Bauausschuss 215 protokollierte Geschäfte bearbeitet, 6 mehr als im Jahr 2023. Knapp 75 % der Baueingaben erfolgten über das digitale Portal eBaugesucheZH. Bis die Umstellung auf eBaugesucheZH vollständig digital realisiert wird, müssen bei einer digitalen Baueingabe weiterhin zusätzliche Papierexemplare eingereicht werden.

Beim zuständigen Statthalteramt wurde eine Verzeigung wegen Verstosses gegen Auflagenbereinigungen eingereicht.

## **Rekurse**

Aktuell werden 5 Rekursverfahren bearbeitet. Die Rekurse betreffen Baubewilligungen und Entscheide zu geschützten und schützenswerten Objekten.

## **Inventar der geschützten und schützenswerten Objekte**

Im Jahr 2024 wurden keine Provokationsbegehren für Schutzabklärungen von Gebäuden eingereicht.

## **4.3 Tiefbau**

### **Einzelne Projekte**

Bei den Personenunterführungen an der Oberhauser-, Walliseller-/Dorf-, und Stinson-/Thurgauerstrasse wurde der Graffitienschutz komplett mit Grundierung erneuert. Auch beim Wall im Opfikerpark wurde der Graffitienschutz an den Sichtbetonelementen erneuert.

Bei den Sanierungen der Oberen Wallisellerstrasse und der Austrasse konnten die Deckbeläge eingebaut und die Sanierungen abgeschlossen werden.

Aufgrund von Unterhaltsarbeiten durch die Verkehrsbetriebe Glattal AG (VGB) auf dem Schienennetz der Glattalbahn und dem damit verbundenen Betriebsunterbruch konnte auf dem Bahnübergang Europa-Strasse der schadhafte Asphaltbelag in einer Wochenendarbeit ersetzt werden.

An der Grätzlistrasse wurde die erste Etappe mit dem Werkleitungersatz und der Strassensanierung bis auf den Deckbelag abgeschlossen.

Aufgrund von Lieferverzögerungen und den damit verbundenen Einbauverzögerungen konnte die Sanierung der Abwasserpumpwerke Oberhausen und Talacker noch nicht fertiggestellt werden.

## **4.4 Allgemeiner Unterhalt**

### **Strassenunterhalt und Reinigung**

Auf dem Gehweg entlang der Talackerstrasse auf Höhe der Liegenschaft Nr. 92 bis zur Kreuzung der Oberhauserstrasse musste der Deckbelag ersetzt werden. Durch die Abplatzungen entstanden für die Fussgänger gefährliche Stolperfallen.

An den Gemeindestrassen wurden zur Werterhaltung wiederum Belagsrisse mit einer bituminösen Masse vergossen.

### **Abwasserbeseitigung**

In den Sonderbauwerken konnten die notwendigen Sicherheitseinrichtungen für die Personenrettung ergänzt oder erneuert werden. Die Spülung eines Drittels der öffentlichen Kanalisation brachte keine Schäden zu Tage, die eine Sofortmassnahme gefordert hätten.

### **Glattpark-See**

Die Überprüfung der Werte im Glattpark-See ergab erneut eine gute Wasser- und damit Badequalität.



## Grünpflege

Es wurden 711 Bäume einer Sicherheitsprüfung unterzogen. Ausser einigen wenigen Bäumen mit Pilzbefall waren nur wenige einfache Pflegemassnahmen notwendig.

Auf dem Spielplatz ara-glatt konnte nach der erteilten Bewilligung durch die Stadt Zürich auf der grossen Belagsfläche eine Schatteninsel zur Hitzeminderung erstellt werden. Die Schatteninsel ist mit drei Bäumen und drei Sitzbänken ausgestattet.

Damit der Waldweiher Au nicht verlandet, wurde der in den letzten 10 Jahren seit der letzten Reinigung aufgelandete Schlick durch eine dafür spezialisierte Firma entfernt.

## 4.5 Elektrizitäts-, Wasser- sowie Wärme- und Kälteversorgung

Mit Inkrafttreten der revidierten Verordnung über die Energie- und Wasserversorgung per 1. September 2024 setzte die Stadt Opfikon neue Standards für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Energiepolitik. Die Verordnung regelt ergänzend zur Gemeindeordnung die Aufgabenübertragung für die Elektrizitäts- und Wasserversorgung und erweitert diese um den Bereich Wärme- und Kälteversorgung.

Die Konzessionsverträge für die Elektrizitäts- und Wasserversorgung zwischen der Stadt Opfikon und der Energie Opfikon AG (EOAG) wurden per 1. Januar 2025 aktualisiert. Zudem wird erstmals ein Konzessionsvertrag für die Wärme- und Kälteversorgung ausgearbeitet, der die Grundlage für eine noch breitere Versorgungssicherheit und ökologische Innovation schafft.

Ein zentrales Element der neuen Verordnung ist die Schaffung eines Energiefonds. Dieser wird von der EOAG geführt und durch eine Netznutzungsabgabe von 0.5 Rappen pro kWh finanziert, die der Stadtrat per 1. Januar 2025 einführte. Der Fonds dient der Förderung von Projekten zur Nutzung erneuerbarer Energien sowie der Steigerung der Energieeffizienz in der Stadt. Die Leitung des Energiefonds setzt sich aus Vertretern der Stadt und der EOAG zusammen: einem Mitglied des Verwaltungsrats, dem Geschäftsführer und dem Bereichsleiter Erneuerbare Energien der EOAG sowie dem Stadtpräsidenten und der Abteilungsleiterin Bau und Infrastruktur der Stadt Opfikon.

Mit diesen Massnahmen setzt Opfikon einen klaren Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit und eine verantwortungsvolle Versorgung der Bevölkerung mit Energie und Wasser.

## 4.6 Abfallbewirtschaftung

### Unterflursammelstellen im Glattpark

Um die technischen Ausfälle der Unterflurcontainer im Glattpark zu reduzieren, wurde in den vergangenen Monaten an der Programmierung von neuen Steuerungen für die Umrüstung der bestehenden Anlagen gearbeitet. Eine erste Umrüstung wird beim Überflurcontainer an der Earhart-Strasse seit Oktober 2024 getestet. Da der Test sehr zufriedenstellend verläuft und mittlerweile sicherstellt werden kann, dass mit der Umrüstung eine Verbesserung erzielt wird, planen die beteiligten Unternehmer die Umrüstung der restlichen Entsorgungsstellen per Ende Januar 2025.

### Nebensammelstellen

Die Unterfluranlage der Nebensammelstelle St.-Anna-Strasse musste ersetzt werden, Baustart war Mitte Oktober 2024. Die Wiedereröffnung ist auf Anfang 2025 geplant. Die Anlage wies steigende Reparaturkosten auf, da die mechanischen Funktionen aufgrund der Lebensdauer Abnutzungserscheinungen aufwiesen und einige Absturzsicherungen nicht mehr genügten.



## **Littering**

Am diesjährigen Clean-Up-Day Mitte September standen 340 Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Firmengruppen und Einzelpersonen im Einsatz. Sie haben tatkräftig im öffentlichen Raum herumliegenden Abfall eingesammelt und so die Bevölkerung fürs Thema Littering sensibilisiert.

Seit Oktober 2024 sind auch Raumpatinnen und Raumpaten auf dem Stadtgebiet unterwegs und sammeln an verschiedenen Orten Abfall ein. Inzwischen sind sechs Personen als Raumpatinnen und Raumpaten unterwegs, Tendenz steigend. Die Aktion findet in Zusammenarbeit mit der Freiwilligenarbeit der Abteilung Gesellschaft statt und ist eine Massnahme für den Erhalt des No-Littering-Labels der Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU).



## 5 Bevölkerungsdienste

### 5.1 Stadtpolizei

#### Allgemeines

Die Stadtpolizei konnte dieses Jahr erfreulicherweise eine erhöhte und deutlich sichtbare Präsenz mit beiden Streifenwagen gewährleisten. Sowohl tagsüber wie nachts wurde konsequent auf dem Stadtgebiet patrouilliert. Wiederum unterstützte ein Sicherheitsdienst die Stadtpolizei bei Präventionsaufgaben. Dieser wurde vor allem im Sommer für notwendige Kontrollgänge auf der Schulanlage im Glattpark eingesetzt. Mehrere Jugendliche verübten dort strafbare Handlungen gegen Drittpersonen und Tiere. Durch polizeiliche Fahndungstätigkeit wurden die Verantwortlichen eruiert.

Mit dem Vollzug von diversen Amtshandlungen waren die Stadtpolizisten und die Polizeiassistenten auch 2024 intensiv beschäftigt. Für das Friedensrichteramt Opfikon wurden 21 Zustellungsaufträge und für das Betreibungsamt Opfikon 400 Vorführungs- und Zustellungsaufträge erledigt. Auch das Strassenverkehrsamt des Kantons Zürich nahm die Dienstleistungen der Stadtpolizei in Anspruch. Diesbezüglich ersuchte die Sicherheitsdirektion jeweils mit Polizeiauftrag um insgesamt 66 Einzüge von Fahrzeugkennzeichen wegen erloschener Haftpflichtversicherung oder unbezahlter Rechnungen.

Bei der Stadtpolizei Opfikon wurde durch das Statthalteramt Bülach eine Visitation durchgeführt. Es wurden insbesondere Fragen zu den Themen Organisation, Prozesse, Ordnungsbussen und Waffenerwerbschein besprochen. Zusammenfassend wurde festgehalten, dass sowohl auf Führungs- als auch auf Verwaltungsebene kompetente und ordnungsgemässe Arbeit geleistet wird.

#### Regionale Tätigkeit

Die Regionalpatrouille rückte zu 2'336 (2023: 2'191) Einsätzen aus. Davon erfolgten 583 (2023: 540) Interventionen in der Stadt Opfikon. Der Regionalverbund wurde auf Stadtgebiet zu insgesamt 77 (2023: 90) Hilfeleistungen und wegen 116 (2023: 104) verdächtigen Situationen aufgeboden. Es erfolgten bei 63 (2023: 70) Verkehrsunfällen Tatbestandsaufnahmen und Rapporterstattungen mit den mobilen Einsatzmitteln.

#### Kommunale Einsätze

Auf öffentlichen Verkehrsflächen stellt die Stadtpolizei eine deutliche Zunahme von motorisierten Trendfahrzeugen fest, die nicht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Aus diesem Grund wurde 2024 der Schwerpunkt auf die Kontrolle solcher Geräte gelegt und speziell eine Geschwindigkeitsprüfrolle angeschafft. Im Laufe des Jahres stoppte und überprüfte die Stadtpolizei bei ihren Kontrollen jeweils E-Roller, E-Scooter, E-Bikes und andere Gefährte. Fehlbare Lenkerinnen und Lenker, die sich nicht an die Verkehrsregeln hielten, wurden verzeigt.

Ein besonderes Erlebnis waren die beiden Besuche des geistigen Oberhauptes von Tibet, des Dalai Lama im Hotel Hilton in Opfikon. Hunderte Tibeterinnen und Tibeter standen bereits Stunden vor der Ankunft der Fahrzeugkolonne entlang der Schaffhauserstrasse auf dem Trottoir. Die Stadtpolizei war für die Verkehrssicherheit zuständig.

### 5.2 Taxiwesen

Seit dem 1. Januar 2024 ist das Gesetz über den Personentransport mit Taxis und Limousinen (PTLG) und die entsprechende Verordnung (PTLV) in Kraft. Die Gemeinden sind nur noch für die Freigabe von Fahrspuren öffentlicher Verkehrsmittel und



Fahrverbotszonen für Taxis und Limousinen zuständig. Im Berichtsjahr wurden keine Gesuche eingereicht.

### 5.3 Öffentlicher Verkehr (ÖV)

Im Jahr 2024 sind erneut mehr Personen mit den Bussen und Trams der Verkehrsbetriebe Glattal AG (VBG) gefahren. Auf den Linien, die durch die Stadt Opfikon führen (10, 12, 759, 761, 762, 768, 781), wurden insgesamt 18.06 Millionen Fahrgäste gezählt. Dies sind 512'000 mehr als im Vorjahr, was einer Zunahme von 3 % entspricht. Damit wurde der bisherige Rekord aus dem Jahr 2019 knapp übertroffen. Auch für das Jahr 2025 gehen die VBG davon aus, dass nochmals mehr Kundinnen und Kunden den öffentlichen Verkehr benutzen werden. Per letztem Fahrplanwechsel vom 15. Dezember 2024 erfuhr das Angebot in Opfikon nur geringfügige Anpassungen.

### 5.4 Feuerwehr

#### Einsätze

Ein Brand eines Büros in einer Gewerbeliegenschaft im Februar war mit 49 Einsatzstunden das personalintensivste Ereignis auf Gemeindegebiet. Gesamthaft bot die Einsatzleitzentrale von Schutz & Rettung Zürich die Feuerwehr Opfikon zu 170 Ernstfalleinsätzen auf. Zur Brandbekämpfung auf dem Stadtgebiet musste die Feuerwehr 12 Mal ausrücken. Die Anzahl an automatischen Brandmeldungen lag bei 95 Aufgeböten. Extern leistete die Feuerwehr Opfikon ihren Einsatz 14 Mal im Stützpunktgebiet. Davon waren vier Interventionen auf den Autobahnen A1, A11 und A51 infolge Strassenrettungsereignissen oder Fahrzeugbränden und zehn Einsätze zur Unterstützung anderer Gemeinden mit der Autodrehleiter oder dem Lüfterfahrzeug. Die restlichen Ereignisse betrafen Oel-/Chemiewehrurufälle, Elementarereignisse, Tierrettungen und technischen Hilfeleistungen. Die Firstresponder wurden bis April zwei Mal wegen indizierten Herzkreislaufstillstände aufgeböten.

#### First-Responder

Im Rahmen des First-Responder-Projekts der Gebäudeversicherung Kanton Zürich (GVZ) leistete die Feuerwehr Opfikon bis im April ihre letzten Einsätze. Das First-Responder-Konzept wird nun durch die GVZ kantonale mit Freiwilligen aus den Blaulicht- und Medizinbereichen betrieben.

#### Öffentlichkeitsarbeit und Mannschaft

Die Feuerwehr Opfikon konnte sich am "Neuzuzügertag", am "Fäscht 118" und im September am der "Tag der offenen Tore" der Öffentlichkeit präsentieren und Neumitglieder rekrutieren.

Bis zum 31. Dezember 2024 leisteten die rund 90 Angehörigen der Feuerwehr Opfikon an 365 Tagen 1'892 Einsatzstunden zu Gunsten der Sicherheit der Einwohnenden von Opfikon und des Kantons Zürich.

Die Feuerwehr Opfikon startet mit 9 motivierten Feuerwehrfrauen und 79 motivierten Feuerwehrmännern ins neue Jahr.

### 5.5 Zivilschutz

Für die Zivilschutzorganisation (ZSO) Hardwald war 2024 ein Jahr mit verschiedenen Wiederholungskursen mit spannenden Aufgaben, Schulungen und Überprüfungen durch den Kanton. Es kamen aber auch ungeplante Ereignisse dazu: Die ZSO wurde zu einer Baustelle aufgeböten, die bei einer Bohrung einen nicht verzeichneten



Grundwassersee getroffen hatten. Das Wasser musste daraufhin gezielt in die Kanalisation abgepumpt werden. Nachdem die Feuerwehr bereits seit mehreren Stunden im Einsatz gestanden hatte, wurde sie durch die ZSO abgelöst. Später im Jahr wurde die ZSO ebenfalls zur Ablösung der Feuerwehr aufgeboten, die den Personen- und Strassenverkehr während mehreren Stunden nach einem Unfall regeln musste.

Damit die ZSO Hardwald auch materiell einsatzfähig bleibt, wurden dieses Jahr Fahrzeuge und Anhänger angeschafft oder neu konfiguriert. Die Fahrzeuge haben zudem einen Facelift erhalten mit einer neuen Beschriftung.



Per Ende Jahr wurden 35 Angehörige des Zivilschutzes (AdZS) offiziell aus dem Dienst entlassen. Damit verfügt die ZSO aktuell über 320 AdZS. Der Soll-Bestand liegt bei 403 AdZS. Damit ist die ZSO Hardwald mit ihrem Mannschaftsbestand nach wie vor unterbesetzt, was auf eine Gesetzesänderung vor wenigen Jahren zurückzuführen ist. Diese Problematik betrifft die meisten Zivilschutzorganisationen im Kanton Zürich und soll mit einer weiteren Gesetzesänderung mittelfristig behoben werden.

## 5.6 Gastgewerbe und Veranstaltungen

Beim Vollzug des kantonalen Gastgewerbegesetzes ist die Stadt Opfikon mit verschiedenen Aufgaben betraut. Dazu gehören das Erteilen von unbefristeten und befristeten Patenten, die Verrechnung der Abgaben auf gebranntes Wasser, die Informationen über wirtschaftspolizeiliche Belange sowie Bewilligungen für das Verlängern der offiziellen Schliessungsstunde bei Gastronomiebetrieben.

Ende Dezember waren 110 (2023: 109) Patente registriert:

Gastwirtschaftspatente	87
Klein- und Mittelverkauf	23

Die Gewerbepolizei bearbeitete 285 Korrespondenzen.

## 5.7 Lebensmittelkontrolle

Beim verantwortlichen Kantonalen Labor Zürich sind in Opfikon 122 Betriebe gemeldet. Die Kontrollperson führte 87 Betriebsinspektionen durch, davon waren 9 Nachkontrollen. Gegen 4 Betriebe wurden Strafanzeigen eingeleitet.

Es ist erfreulich, dass 63 Betriebe als risikolos klassifiziert wurden. Bei 33 Betrieben spricht das Kantonale Labor von einem kleinen, bei 8 Betrieben von einem erheblichen und bei 1 Betrieb von einem grossen Risiko.

Die Betriebe werden mit einer Grundfrequenz von zwei Jahren oder bei eingehenden Beschwerden überprüft. Die Stadtpolizei unterstützt den Lebensmittelinspektor bei den Kontrollen. Die Zusammenarbeit ist ausgezeichnet.

## 5.8 Hundehaltung

Die Hundekontrolle wird mit den zwei Datenbanken AMICUS und Innosolvcity, die ständig abgeglichen werden, sichergestellt. Dadurch erfolgt die Fristenkontrolle sowie die An- bzw. Abmeldung der Tiere in beiden Datenbanken.

Im Berichtsjahr waren 669 (2023: 770) Hunde gemeldet. 25 Hunde sind verstorben. Im laufenden Jahr wurde gegen insgesamt 12 Hundehaltende das ordentliche Strafverfahren beim Statthalteramt Bülach eingeleitet.

Gemäss Meldung vom Veterinäramt hat im November 2024 ein in Opfikon registrierter Hund einen anderen Hund gebissen und schwer verletzt.

## 5.9 Einwohnerdienste

Per 31. Dezember 2024 betrug die Gesamteinwohnerzahl 22'033 und ist gegenüber dem Vorjahr (22'102) um 69 Einwohnende gesunken. Gemäss Finanzausgleichsverordnung (FAV) sind es 21'449 (2023: 21'425) Personen.

Die Einwohnenden verteilen sich auf folgende Ortsteile:

Glattbrugg	10'708	(2023: 10'661)
Opfikon	4'785	(2023: 4'818)
Glattpark	5'956	(2023: 5'946)

Die 9'904 ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner stammen aus 127 Nationen und machen 46.17 % der Gesamteinwohnerzahl aus. 2'901 (13.53 %) Einwohnende sind Ortsbürger.

Die beliebte Tageskarte Gemeinde wird von den SBB ab 2024 nicht mehr angeboten. Der Stadtrat verzichtet wie viele andere Gemeinden und Städte in der Region auf die Einführung des Nachfolgeprodukts "Spartageskarte Gemeinde", da diese mit vielen Nachteilen verbunden ist. Daher wurden bis am 30. Januar 2024 die letzten SBB-Tageskarten verkauft. Im Januar standen für Einwohnerinnen und Einwohner fünf Tageskarten pro Tag zur Verfügung. Insgesamt wurden 141 Tageskarten verkauft. Die Verkaufsquote betrug 94 %. Dadurch konnten die gesamten Anschaffungskosten problemlos gedeckt werden.

## 5.10 Freizeitbad Opfikon

Das Freizeitbad wird immer bekannter und beliebter. Das tolle Angebot und die Infrastruktur bieten vom Baby bis zur Seniorin für jede und jeden etwas. Das Bistro wurde den Bedürfnissen der Kundschaft angepasst und sehr gut angenommen. Die angebotenen Kurse wurden rege besucht. Auch die Besucherzahlen im Wellness und Hallenbad stiegen weiter an.

Trotz schlechtem Sommerbeginn konnte das Freizeitbad im gesamten Jahr gegenüber dem Vorjahr nochmals zulegen. Insgesamt besuchten 157'308 Personen das Freizeitbad. Das sind etwas mehr als im Vorjahr (153'888). Es konnten Einnahmen von CHF 1'929'896.10 verbucht werden. Dies ist eine deutliche Steigerung zum Vorjahr (CHF 1'784'460.15). Aus dieser Perspektive stellt das Jahr 2024 das bisher beste für das Freizeitbad Opfikon dar. Zum Glück gab es auch dieses Jahr keine schwerwiegenden Unfälle im Freizeitbad.

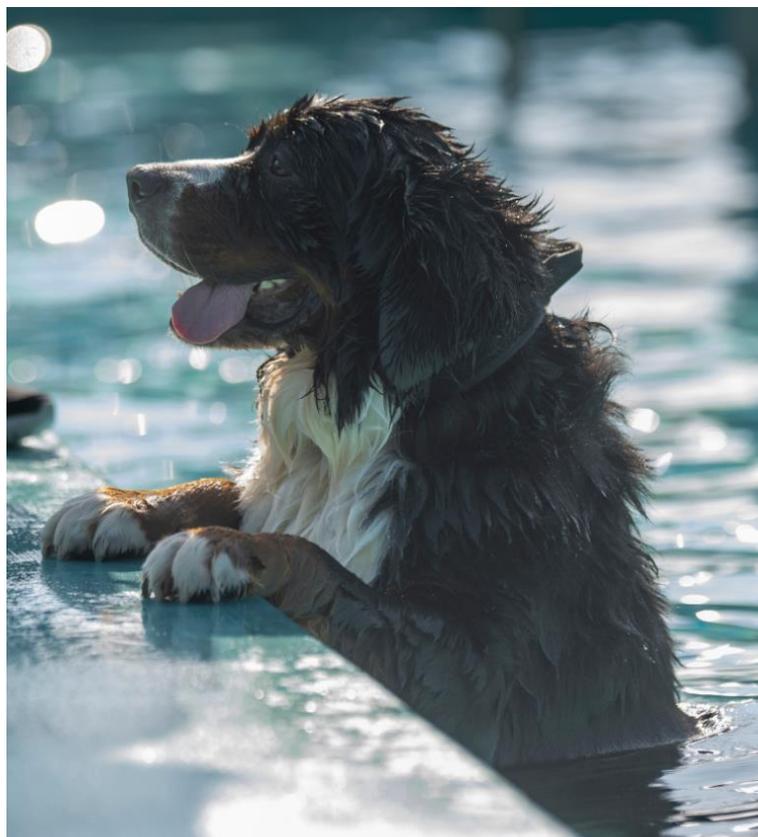


Die Vorbereitungen im Frühling liefen auf Hochtouren, damit die Sommersaison rechtzeitig gestartet werden konnte. Im Bistro wurden einige Anpassungen vorgenommen, um den Kundenbedürfnissen gerechter zu werden.

Am 1. Mai 2024 wurde zum dritten Mal eine Modellbootshow durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem Modellschiffclub Winterthur wurden viele nachgebaute Boote in den Becken des Freizeitbads vorgeführt. Vom Feuerwehrboot bis hin zum U-Boot kreuzten sich unterschiedlichste Boote im Schwimmerbecken. Bei schönstem Wetter wurde die Veranstaltung von überraschend vielen Interessierten besucht.

In der letzten Sommerferienwoche gastierte erstmals der Zoo Hasel von Remigen AG im Freizeitbad Opfikon. Ponyreiten, Lamas, Riesenschildkröten, Ziegen und eine Hüpfburg zauberten nicht nur den Kindern ein Lächeln ins Gesicht. Am Samstagabend begeisterte dann wieder die Salsa Band "SALSONGOZA The Partyband" das Publikum. Die Musik wurde durch eine Show von Salsa-Tänzern begleitet. Trotz mässigem Wetter wurde das Fest sehr gut besucht. Die Stimmung war hervorragend, so dass viele Gäste bis in die Nacht hinein zu den kubanischen Rhythmen tanzten.

Am 15. September 2024 endete die Sommersaison. Am darauffolgendem Sonntag wurde das Freibad zum vierten Mal für ein Hundeschwimmen freigegeben. Schönes, eher kühles Wetter lockte etwa 1'200 Gäste mit oder ohne Hund(e) an. Die Hundebesitzerinnen und -besitzer reisten aus der ganzen Deutschschweiz zu diesem besonderen Anlass an. Tele Züri, die Schweizer Illustrierte, der Tagesanzeiger der Stadt Zürich, der Stadt-Anzeiger Opfikon und weitere Medien berichteten teilweise prominent über den Anlass. Auch in den sozialen Medien wurde das Hundeschwimmen breit rezipiert. Die Besucherzahl blieb gegenüber dem Vorjahr etwa im gleichen Rahmen.



### 5.11 Sportanlage Au

25 Teams und zwei Fussballschulen des FC Glattbrugg sowie elf Fremdmieter trainierten wöchentlich auf den Plätzen der Sportanlage Au. Das sind praktisch gleich viele wie im Vorjahr. Auch die Damen- und Herrennationalmannschaften des Lacrosse-Sports nutzten dieses Jahr wieder den Kunstrasenplatz für ihre Trainings.

Die Vielfältigkeit der Sportanlage hat sich dieses Jahr unter anderem auch gezeigt, als zwei grosse Anlässe im Cricket stattgefunden haben. Zudem wurden verschiedene grössere Turniere des FC Glattbrugg sowie von externen Clubs durchgeführt. Insbesondere Camps während der Ferienzeiten beleben die Sportanlage Au. In diesem Jahr fanden deren vier statt. Besonders beliebt ist das Camp der Rodriguez-Brüder. Alle diese Anlässe sind schöne Ereignisse und fördern ein lebhaftes Umfeld auf der Sportanlage Au.

Insgesamt wurde durch die Vermietung der Plätze ein Ertrag von CHF 31'320 erzielt (Vorjahr: CHF 22'825).

### 5.12 Vereinswesen

Ende des Berichtsjahrs waren 84 Vereine registriert. Die Vereine engagieren sich in den unterschiedlichsten Lebensbereichen und zeigen die Vielfältigkeit der Wohnbevölkerung von Opfikon auf. Die alljährliche Vereinskonzert fand im November statt mit anschliessendem Apéro, der für interessante und wertvolle Gespräche genutzt wurde.

Es wurden 22 Vereine mit Beiträgen und Dienstleistungen in der Höhe von CHF 231'002 unterstützt (2023: CHF 229'943). Darin sind unter anderem CHF 24'136 als Entschädigung für die Altpapiersammlungen enthalten (2023: CHF 25'101).

Nach wie vor ist die Miete des City-Bus sowie die unentgeltliche Ausleihe der Festbänke eine beliebte und gut genutzte Dienstleistung.

### 5.13 Parkplatzbewirtschaftung

In den Blauen Zonen 1 bis 6 wurden insgesamt 6'159 (2023: 5'721) Bewilligungen erteilt. Die Bewilligungen können online erworben werden. Trotzdem kaufen immer noch viele Personen die Bewilligungen persönlich auf dem Polizeiposten.

Die Kontrollen des ruhenden Verkehrs wurden wie in den Vorjahren durch den externen Verkehrsdienst ausgeführt.

### 5.14 Gemeindeführungsorgan

Dieses Jahr hat keine Übung des Gemeindeführungsorgans (GFO) stattgefunden. Nichtsdestotrotz durfte das GFO im kleinen Rahmen einen Ernstfalleinsatz leisten, als in einem Stadtteil von Opfikon kurzzeitig der Strom ausgefallen war. Dieser kurze Einsatz hat gezeigt, dass die Alarmierungskette über die Blaulichtorganisationen einwandfrei funktioniert und gleichzeitig in andere Bereichen und Funktionen noch Handlungsbedarf besteht.



## 6 Soziales

### 6.1 Allgemeines

Die wirtschaftliche Entwicklung der Schweiz im Jahr 2024 war durch ein moderates Wachstum geprägt. Die Inflation ging im Jahresverlauf zurück und die Arbeitslosenquote blieb mit 2.4 % im Jahresdurchschnitt relativ stabil (2023: 2.0 %). Aufgrund der globalen Situation prognostizierte das Staatssekretariat für Migration (SEM) für 2024 insgesamt 28'000 bis 30'000 Asylgesuche. Vor dem Hintergrund der anhaltend hohen Asylgesuchzahlen ergriff der Kanton Zürich Massnahmen zur Erweiterung der Unterbringungskapazitäten. Im Kanton Zürich sank aufgrund des guten Arbeitsmarkts und auch wegen des Bevölkerungswachstums die Sozialhilfequote leicht (2024: Daten noch nicht erschienen, 2023: 2.6 %, 2022: 2.8 %, 2021: 3.0 %). Sowohl die Anzahl der Bezügerinnen und Bezüger von Zusatzleistungen zur AHV/IV, der Personen mit einer Beistandschaft und derjenigen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich stiegen an. Weiter nahm die Zahl der bearbeiteten Fälle in der persönlichen und wirtschaftlichen Hilfe leicht zu.

### 6.2 Sozialhilfe

Der Sozialbehörde steht von Amtes wegen Stadträtin Heidi Kläusler-Gysin als Präsidentin vor. Als Vizepräsident amtiert Zoran Ubavelski. In der Behörde sind weiter Shpend Fazliu, Isabella Frey und Sven Gretler vertreten.

Aufgrund des angestiegenen Referenzzinssatzes per 1. Juni 2023 von 1.25 auf 1.50 % (Bundesamt für Wohnungswesen, 2023) respektive per 1. Dezember 2023 von 1.50 auf 1.75 %, wegen der gestiegenen Energiepreise und der erhöhten Wohnnebenkosten entschied die Sozialbehörde im Januar 2024 die Mietzinslimiten für Sozialhilfebeziehende in der Stadt Opfikon anzupassen. Letztmals erfolgte eine Überprüfung und einhergehende Erhöhung der Mietzinslimiten im Mai 2019. Die Mietzinslimiten wurden in Absprache mit den Gemeinden im Bezirk Bülach, den "glow. das Glattal"-Gemeinden und der Stadt Zürich angepasst.

Alle laufenden Fälle in der Sozialhilfe werden mindestens einmal jährlich durch die zuständigen Bereichsleiterinnen und Bereichsleiter und die Referentinnen und Referenten der Sozialbehörde auf eine rechtmässige, wirksame und wirtschaftliche Ausrichtung überprüft. Im August verabschiedete die Sozialbehörde ein Fallrevisions- und -prüfungskonzept, das die Grundlage für eine zusätzliche Überprüfung zwecks Qualitätssicherung und -weiterentwicklung des Bereichs Sozialberatung bildet. Ab 2025 werden durch eine unabhängige Prüfstelle regelmässig nach von der Sozialbehörde definierten Kriterien die Akten, Daten und Prozesse der erbrachten Sozialhilfeleistungen überprüft.

Im Rahmen der Kompetenzordnung der Sozialbehörde wurden durch die Leitung der Sozialberatung 454 (2023: 434) jährliche Leistungsentscheide, 17 (2023: 12) spezielle Kostengutsprachen, 131 (2023: 155) Nichteintretens- bzw. Einstellungsentscheide sowie 63 (2023: 110) Kürzungen / Rückerstattungen verfügt und durch die Referentinnen und Referenten der Sozialbehörde nachgeprüft. An 12 Sitzungen erliess oder überarbeitete die Sozialbehörde Richtlinien für die Durchführung der Sozialhilfe und behandelte 53 (2023: 97) Nicht-Normentscheide.

Die Sozialbehörde diskutierte als erste Einspracheinstanz bei Norm-Fällen in der Kompetenz der Leitung Sozialberatung zwei Fälle (2023: 2). Ein Antrag auf Neubeurteilung wurde abgewiesen, ein Antrag ist noch offen. An den Bezirksrat wurde ein Rekurs gegen einen Entscheid der Sozialbehörde (2023: 0) eingereicht. Der regelmässige Beizug eines externen Juristen vor Ort bewährt sich, sind doch in den letzten



Jahren deutlich weniger Neubeurteilungen resp. Einsprachen gegen Entscheide eingegangen. Zudem werden intern Schulungen angeboten, welche die Professionalität der Fallführenden weiter verbessert haben.

Der Bereich Sozialberatung betreute im Berichtsjahr 739 (2023: 693) Sozialhilfefälle resp. 1'225 (2023: 1'188) Personen (Notfallhilfe, wirtschaftliche und persönliche Hilfe).

Aufgrund der Tendenz der eher sinkenden Fallzahlen in der Sozialhilfe und der gleichzeitigen Zunahme der Dossiers im Asyl- und Flüchtlingsbereich hat die Sozialberatung per 1. Mai 2024 40 Flüchtlingsdossiers von der Asyl-Organisation Zürich (AOZ) übernommen. Das nötige migrationsspezifische Fachwissen und die dazugehörige IT-Infrastruktur wurde im Berichtsjahr aufgebaut und stetig weiterentwickelt.

Die durch das Bundesamt für Statistik ermittelte Sozialhilfequote (Anzahl finanziell unterstützte Personen gemessen an der Wohnbevölkerung) bildet die aktuelle Entwicklung nur unzureichend ab, da diese immer mit einem Jahr Verspätung verfügbar ist. Gegenüber dem Vorjahr ist die Quote erneut gesunken (2023: 3.8 %, 2022: 4.2 %). Die Anzahl der unterstützten Personen ist im Jahr 2023 von 876 auf 800 gesunken. Mit 32.3 % Personen von 0 bis 17 Jahren wurden überdurchschnittlich viele Kinder unterstützt (Kanton: 29.7 %). Bemerkenswert ist die hohe Quote von 71.1 % bei Personen von 25 bis 64 Jahren ohne berufliche Ausbildung (Kanton: 50.4 %). Die Qualifizierung von Personen in der Sozialhilfe ist zentral, um eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt sicherzustellen.

Die Zusammenarbeit im Arbeitsintegrationsbereich verläuft gut, insbesondere mit dem Verein Plattform Glattal, aber auch anderen Programmanbietern. Die Zuweisungszahlen konnten vor allem in die Programme des Vereins Plattform Glattal deutlich gesteigert werden. Der Arbeitsmarkt war im Jahr 2024 gut aufnahmefähig, so dass auch Klientinnen und Klienten ohne berufliche Qualifikation oder mit einer Teilleistungsfähigkeit eine Anstellung finden und von der Sozialhilfe abgelöst werden konnten. Es ist jedoch zu befürchten, dass bei einer konjunkturellen Schwäche diese Personen als erstes wieder aus dem Arbeitsmarkt ausscheiden, wieder in die Sozialhilfe gelangen und so ein Drehtüreffekt resultiert. Die aktuell in der Sozialhilfe verbleibenden Personen weisen häufig Mehrfachproblematiken auf. Einsatzmöglichkeiten zur Stabilisierung und / oder Reintegration in den regulären Arbeitsmarkt, das Aufrechterhalten der sozialen Integration und das Erbringen einer gesellschaftlichen Gegenleistung sind bei diesen Personen anspruchsvoll. Die Berufsintegration von Personen über 50 Jahre ist zudem eine grosse Herausforderung.

Im Berichtsjahr wurden durch die Sozialbehörde zwei Strafanzeigen (2023: 6) gegen Klientinnen und Klienten wegen unrechtmässigem Bezug von Sozialhilfe eingereicht. Weiter wurden zwei Anzeigen wegen Hausfriedensbruchs (unberechtigtes Betreten einer Notunterkunft), eine wegen Sachbeschädigung und eine aufgrund von Drohungen gegen Behörden eingereicht. Durch die Staatsanwaltschaft ergingen vier Strafbefehle; zwei Strafverfahren sind noch rechtshängig.

### 6.3 Sozialversicherungen

Die Zusammenarbeit mit der SVA Zürich bei der Abwicklung und Auszahlung der Zusatzleistungen zur AHV/IV verlief weiterhin gut. Opfikon unterhält eine Anlauf- und Informationsstelle (AHV-Zweigstelle) im Stadthaus, um erste Fragestellungen aus der Bevölkerung direkt zu klären. Für detailliertere Berechnungen und Fragestellungen ist die SVA Zürich zuständig.

Durch die SVA Zürich wurden 637 (2023: 635) Zusatzleistungsfälle bearbeitet. 20 (2023: 40) Gesuche um Zusatzleistungen wurden abgewiesen. Zu den Ergänzungsleistungen des Bundes und den Beihilfen des Kantons noch freiwillige Gemeindegzuschüsse erhielten 256 (2023: 168) Fälle.



Im Berichtsjahr hatte die SVA Zürich einen Beschwerdefall zu erledigen, einer ist noch in Bearbeitung. Einsprachen gegen Zusatzleistungsverfügungen waren per Ende Jahr noch 13 pendent, 17 konnten im Berichtsjahr erledigt werden. In einem Fall wurde ein Erlassgesuch erledigt.

Die AHV- und IV-Renten wurden per 1. Januar 2025 um 2.9 % erhöht und somit der Teuerung angepasst. Bei voller Beitragsdauer stieg die minimale AHV/IV-Rente somit von CHF 1'225 auf CHF 1'260 pro Monat, während die Maximalrente von CHF 2'450 auf CHF 2'520 pro Monat angehoben wurde. Ebenfalls wurde auf den Ergänzungsleistungen ein Teuerungsausgleich gewährt. Die Sozialbehörde beschloss in der Folge auch eine Erhöhung der Gemeindegzuschüsse um 2.9 % per 1. Januar 2025.

#### **6.4 Fachstelle für Erwachsenenschutz Kreis Bülach Süd**

Die Fachstelle für Erwachsenenschutz Kreis Bülach Süd (FES) führt Mandate aus den Gemeinden Kloten, Wallisellen, Dietlikon, Bassersdorf, Nürensdorf und Opfikon. Insgesamt betreute die Fachstelle im Berichtsjahr 530 (2023: 486) Personen mit Erwachsenenschutzmassnahmen, wovon 142 (2023: 146) Personen aus Opfikon stammten. Ende 2024 wurden 485 laufende Mandate geführt. Ende 2023 waren es noch 431 Fälle.

Im Jahr 2024 ging der Trend zur Fallzunahme unverändert weiter. Die Aufnahme von neu errichteten Beistandschaften ist sehr arbeitsaufwändig. Die Arbeitsbelastung der Mitarbeitenden der FES war durch die hohe Anzahl der Neuerrichtungen sehr hoch. Die meisten Klientinnen und Klienten benötigen in verschiedenen Lebensbereichen Unterstützung und Vertretung, zum Beispiel in sozialversicherungsrechtlichen Belangen, im Bereich Wohnen, im Beruf oder generell der Tagesstruktur und im Bereich Gesundheit. Häufig erschweren auch innerfamiliäre Konflikte bei den Klientinnen und Klienten die Arbeit der Beiständinnen und Beistände. Auch der ausgetrocknete Wohnungsmarkt führte zu einem deutlichen Mehraufwand in der Mandatsführung. Es gestaltet sich zunehmend schwierig für Klientinnen und Klienten mit besonderen Voraussetzungen eine passende Unterkunft zu finden. Diese Fälle benötigen intensive Begleitung, die mit dem derzeitigen Personalbestand nur knapp erreicht werden konnte. Trotz erfolgter Anpassung des Stellenschlüssels wurde die empfohlene Sollzahl von 65 Fällen (Stichtag) auf 100 % Berufsbeistandsperson mit 100 % kaufmännischer Mitarbeit während des gesamten Jahres überschritten. Empfohlen werden heute 60 Fälle auf 100 %.

Die Mitarbeitenden der Fachstelle stellten in Zusammenarbeit mit der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde die Betreuung der privaten Mandatsträgerinnen und Mandatsträger mit fachlichem Coaching und Schulungen sicher.

#### **6.5 Asyl- und Flüchtlingsbereich**

Die Stadt Opfikon ist aufgrund der gesetzlichen Vorgaben verpflichtet, Asylsuchende, vorläufig Aufgenommene und Schutzbedürftige mit Ausweis S aufzunehmen und zu beherbergen. Dies unabhängig davon, ob sie wirtschaftlich abhängig oder unabhängig sind. Für Asylsuchende, vorläufig Aufgenommene und Schutzbedürftige legt die Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich eine Aufnahmequote für die Gemeinden in Prozent ihrer Bevölkerungszahl fest. Die Aufnahmequote der Gemeinden wurde per Juli 2024 auf 1.6 % der Einwohner/innen-Zahl erhöht. Das Kontingent der Stadt Opfikon beträgt seit Juli 2024 343 Personen. Bis Ende Juni 2024 betrug das Kontingent 275 Personen. Weiter muss auch für vorläufig aufgenommene Flüchtlinge und anerkannte Flüchtlinge Wohnraum zur Verfügung gestellt werden, solange diese im freien Wohnungsmarkt keine Wohnmöglichkeiten finden.



Per Ende Dezember wurden 294 Personen (2023: 270) dem Kontingent (Erfüllungsgrad: 86 %) zugerechnet. Aufgrund der zahlreichen geflüchteten Personen aus Kriegsgebieten und der nach wie vor hohen Asylgesuchszahlen ist mit weiteren Zuweisungen seitens des Kantons zu rechnen. Die Stadt Opfikon konnte mit den angemieteten Liegenschaften die geforderte Aufnahmequote erfüllen. Per Ende Jahr 2024 erfolgten durch den Kanton jedoch nur zurückhaltend Zuweisungen. Durch die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter der AOZ wurden im Dezember insgesamt 400 (2023: 370) Personen betreut (Asylsuchende, Personen mit einem Nicht-Eintretensentscheid, vorläufig aufgenommene Personen, vorläufig aufgenommene Flüchtlinge, anerkannte Flüchtlinge und deren Familiennachzüge und Geflüchtete mit Status S).

Die Prüfung von möglichen Unterkunftsvarianten im Jahr 2023 hat ergeben, dass mit einer Mietlösung die zusätzliche Aufnahmequote erfüllt werden kann. Per 1. Mai 2023 stimmte der Stadtrat dem Abschluss eines befristeten Mietvertrags zu für das Erdgeschoss und das 1. Obergeschoss des ehemaligen Personalhauses des Hotels Mövenpick mit einer Laufzeit von fünf Jahren. Das Mietverhältnis läuft bis zum 30. April 2028. Da die zur Verfügung stehenden Plätze im ehemaligen Personalhaus wie auch die Asylunterkunft an der Oberhauserstrasse ebenfalls voll belegt waren, konnte die Aufnahme weiterer Personen aus dem Asylbereich mit den bestehenden Möglichkeiten nicht gewährleistet werden.

Zur Erfüllung der zusätzlichen Aufnahmequote wurde Platz für rund 70 Personen benötigt. Mit der Anmietung von zusätzlichen 28 Einheiten im 2. Obergeschoss des Personalhauses konnte der benötigte Platzbedarf gedeckt werden. Der Stadtrat stimmte der Anmietung dieser Plätze mit Beschluss vom 28. Mai 2024 zu.

Um ein funktionierendes Zusammenleben und die Sicherheit zu gewährleisten, wurde durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Plattform Glattal eine personelle Präsenz an 365 Tagen sichergestellt. Die Sozialabteilung koordinierte die Aufgaben der AOZ (Fallführung), der Plattform Glattal (Betreuung vor Ort) und der Abteilung Finanzen und Liegenschaften (Hauswartung). Für viele Verwaltungsbereiche stellt die hohe Anzahl von Personen, die noch nicht lange in der Schweiz sind, eine Herausforderung dar. In der Betreuung ist die Freizeitgestaltung der zahlreichen Kinder und Jugendlichen in der Asyl-Unterkunft Mövenhaus aufwändig. Auch die unterschiedliche kulturelle Herkunft der betreuten Personen bietet Konfliktpotential. Durch eine umsichtige Betreuung verlief der Betrieb der Asylunterkunft grossmehrheitlich störungsfrei. Auftauchende Schwierigkeiten wurden rasch angegangen und gelöst.

Der Bereich Sozialberatung der Stadt Opfikon übernahm im Berichtsjahr die Fallführung von 40 Dossiers mit rund 90 Personen von der AOZ. Dabei handelt es sich um vorläufig aufgenommene Flüchtlinge (Ausweis F) und anerkannte Flüchtlinge (B- resp. C-Bewilligung), die bereits länger als fünf Jahre in der Schweiz sind. Mit dieser Übernahmeaktion konnte die AOZ fallzahlenmässig entlastet und die Fallbelastung in der Sozialberatung angehoben werden. Diverse betreute Personen konnten im Rahmen eines Beschäftigungsprogramms eingesetzt werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AOZ und der Sozialberatung waren im regelmässigen Austausch mit der Plattform Glattal und vermittelten die zu betreuenden Personen.

## 6.6 Notwohnungen

Bei gerichtlichen Ausweisungen oder bei Personen ohne Obdach muss die Sozialabteilung den Betroffenen einen befristeten Wohnraum zur Verfügung stellen, wenn alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind und die finanziellen Mittel nicht ausreichen. Weiter wird verschiedenen Personen mit Sozialhilfeunterstützung aufgrund von zu hohen Mietzinsen befristet eine Wohnübergangslösung mit einer tieferen Miete angeboten.



Die Sozialabteilung verfügte per Ende Jahr über 33 angemietete Wohnungen, eine Liegenschaft mit 8 Zimmern und eine mit 12 Zimmern sowie die Asyl-Unterkunft und das angemietete Mövenhaus, in dem befristet Zimmer oder Betten zur Verfügung gestellt werden können.

Der Betrieb der Asylunterkünfte gestaltete sich aufgrund der zahlreichen Zuweisungen als anspruchsvoll. Per Ende Dezember wohnten 36 Personen (2023: 37) aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich in der Kollektivunterkunft an der Oberhauserstrasse und 134 Personen (2023: 110) im Mövenhaus. Das Zusammenleben in der Kollektivunterkunft und den anderen Liegenschaften funktionierte mehrheitlich gut, bedingte jedoch eine durchdachte Organisation und einige Interventionen vor Ort. Freie Betten oder Zimmer vermietete die Sozialabteilung auch im Berichtsjahr temporär an Einzelpersonen oder Familien in Notsituationen.

Im Jahr 2024 mussten aufgrund von Neubauprojekten sechs Wohnungen an die Eigentümer zurückgegeben und für die Klientinnen und Klienten neue Unterkünfte gesucht werden. Dazu wurden fünf Wohnungen angemietet.

Per Dezember wurden 310 Personen (2023: 291) in Notwohnungen oder -zimmern der Sozialabteilung untergebracht. 243 Personen (davon 134 im Mövenhaus) stammten aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich, 67 Personen aus dem Sozialhilfebereich.

Alle Personen, die in einer Notwohnung oder einem Notzimmer der Stadt Opfikon leben, erhalten einen befristeten Beherbergungs- oder Untermietvertrag. Im Jahr 2024 wurden über 420 Verträge ausgestellt, überprüft und erneuert. 46 Einzelpersonen oder Familien (2023: 45) konnten eine eigene Wohnlösung finden und aus dem Notzimmer ausziehen oder mussten das Notzimmer verlassen, da sie aufgrund ihres Verhaltens in einer unbetreuten Wohnform nicht tragbar waren.

Die Mietverhältnisse sind in der Regel an die Wohnbegleitung durch die Plattform Glattal gekoppelt. Im Berichtsjahr wurden 56 Fälle (2023: 52) unterstützt. Das Ziel, eine neue Wohnung mit einer bezahlbaren Miete zu finden, ist eine grosse Herausforderung, da sich die Klientinnen und Klienten häufig mit hohen Schuldforderungen konfrontiert sehen, signifikante Sprachdefizite aufweisen und oft auch unter physischen und / oder psychischen Beeinträchtigungen leiden. Die Betreuung bietet nicht nur Unterstützung in der Wohnungssuche, sondern auch in den Bereichen Wohnkompetenz und Haushaltsführung. Im Berichtsjahr konnte in 14 Fällen (2023: 13) eine neue Wohnlösung gefunden werden. Die Sozialbehörde stimmte im Berichtsjahr einer Zusammenarbeit mit der Stiftung domicil zu, die ebenfalls mit einer engen Begleitung Wohnraum für Klientinnen und Klienten sucht und durch das Ausstellen von Solidarhaftungen Mietverträge abschliesst.

Im Bereich der Delogierungsprävention besteht für Mieterinnen und Mieter wie auch Vermieterinnen und Vermieter die Möglichkeit, sich bei Wohn-Problemen an die Sozialabteilung zu wenden. Gute Kontakte zu Vermietenden und eine möglichst transparente Zusammenarbeit unter Einbezug von anderen Fachstellen oder Angehörigen sind bei dieser Arbeit sehr wichtig. Dem Datenschutz muss dabei immer genügend Rechnung getragen werden. In verschiedenen Fällen waren Gefährdungsmeldungen an die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde notwendig.

Die Sozialabteilung informiert Eigentümerinnen und Eigentümer oder Liegenschaftsverwaltungen über die maximalen Mietzinse der Sozialbehörde, um Komplikationen aufgrund von überhöhten Mieten zu vermeiden. Ein Verfahren der Stadt Opfikon gegen einen Vermieter aufgrund Wucher aus dem Jahr 2015 ist nach wie vor rechtshängig.



## 7 Gesellschaft

### 7.1 Abteilung Alterszentrum Gibeleich

In Bezug auf den operativen Betriebsalltag war das vergangene Jahr stabil für das Alterszentrum Gibeleich.

Die personelle Situation in den Fachbereichen der Pflege gestaltete sich weiterhin sehr anspruchsvoll. Die notwendige Präsenz von Fachpersonal konnte nur mittels temporärer Unterstützung gewährleistet werden. Die Reduktion der Pflegeplätze für Menschen mit Demenz in der Wohngruppe Böschenmatte erwies sich als richtig. Alle Plätze konnten im letzten Jahr belegt werden.

In der Langzeitpflege des Alterszentrums war die Auslastung gut. Einzig im Bereich der Übergangspflege konnten – teils auch wegen dem Fachkräftemangel – nicht immer alle Betten belegt werden. Alle Wohnungen für Menschen im Alter sind an Einwohnerinnen und Einwohner von Opfikon vermietet oder konnten neu vermietet werden.

Zwei wichtige Meilensteine durfte das Alterszentrum im vergangenen Jahr erreichen: Die administrative Vorbereitung für die Integration der Spitex konnte fristgerecht abgeschlossen werden. Dem Start der operativen Integration per 1. Januar 2025 stand somit nichts mehr im Wege. Die ambulante Pflege für die Bewohnerinnen und Bewohner von Opfikon ist damit gesichert. Die neue Organisation heisst Spitex Stadt Opfikon.



Im Projekt des Ersatzneubaus konnten im Herbst 2024 die eingereichten Projekte von der Jury beurteilt werden. Das Siegerprojekt wurde einstimmig gewählt und Anfang 2025 der Bevölkerung vorgestellt (mehr dazu siehe Kapitel 3.3).

## 7.2 Abteilung Gesellschaft

Nebst vielen Anlässen und Angeboten, die in den verschiedenen Bereichen der Abteilung geplant, organisiert und durchgeführt wurden, haben zwei Themen die Abteilung Gesellschaft schwerpunktmässig beschäftigt.

In der Altersversorgung rückte das Thema Betreuung im Alter immer mehr in den Fokus. Aufgrund einer Anpassung in der kantonalen Verordnung zu den Zusatzleistungen zur AHV können ab 2025 neu auch Betreuungsleistungen im ambulanten Rahmen über die Zusatzleistungen abgerechnet werden. Die Bedarfsabklärungen dazu liegen in der Verantwortung der Gemeinden, was dazu führte, dass in Opfikon die Ressourcen der Anlaufstelle 60+ ausgebaut werden mussten.

Im Bereich Familienarbeit stand die Umsetzung der Massnahmen zum Thema "Frühe Kindheit" an. Die kommunale Fach- und Anlaufstelle Frühe Kindheit ist anfangs Jahr gut gestartet und bereits zu einer wichtigen Stelle im Netzwerk der Familienangebote geworden.

## 7.3 Einbürgerungen

Die Zahl der Einbürgerungsverfahren stieg weiterhin an. Der Stadtrat lehnte keine Gesuche ab. Zwei Gesuche wurden von den Bewerbenden zurückgezogen. Zahlreiche Verfahren waren Ende Jahr noch pendent, weil einerseits die Beurteilung durch den Stadtrat erst im Jahr 2025 erfolgen kann oder andererseits die Zustimmung von Bund und Kanton noch nicht vorlag.

## 7.4 Friedhof und Bestattungen

Der Friedhof wurde im Winter durch die teils starken Schneefälle in Mitleidenschaft gezogen. Zahlreiche Bäume und Sträucher mussten zurückgeschnitten oder gefällt werden. Bei der Anzahl der Todesfälle wurde ein erheblicher Anstieg im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet. Unverändert hoch blieb die Zahl der auswärtigen Bestattungen resp. der Todesfälle, bei denen die Urnen den Angehörigen ausgehändigt oder Überführungen der Verstorbenen ins Ausland organisiert wurden. Wieder vermehrt wurden Erdbestattungs-Reihengräber gewünscht. Die Beisetzung im Baumgrab war, wie in den letzten Jahren, die meist gewünschte Bestattungsart auf dem Friedhof Halden.

## 7.5 Gesundheit

### Pflegefinanzierung

Die Kosten im Bereich Pflegefinanzierung stationär und ambulant sind mittlerweile auf rund CHF 8 Mio. gestiegen. Mit durchschnittlich 132 benötigten stationären Pflegeplätzen (2023: 134) ging der Bedarf erneut leicht zurück. Im ambulanten Pflegebereich wurden rund 85'000 Stunden (2023: 71'000) abgerechnet.

### Spitex / ambulante Pflege

Bei der integrierten Altersversorgung nimmt die kommunale Spitex einen wichtigen Platz ein. Die Spitex Opfikon erbrachte mit rund 18'500 Pflegestunden (inkl. 3'500 Stunden im Bereich der hauswirtschaftlichen Leistungen) gleich viele Stunden wie im Vorjahr. Immer noch klar ansteigend war die Anzahl verrechneter Leistungsstunden der privaten Spitex Organisationen (plus 30 %). Diese Leistungen wurden von mehr als 80 verschiedenen Unternehmen erbracht.



## **Wohn- und Pflegezentrum Tertianum Bubenzholz**

Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Wohn- und Pflegezentrums Tertianum Bubenzholz war nach wie vor kooperativ und vertrauensvoll. Die Belegung der Pflegezimmer mit Personen aus Opfikon war ungefähr gleich wie im Vorjahr bei durchschnittlich 25 Personen. Rund 60 % der zur Verfügung stehenden Zimmer wurde von Personen aus Opfikon bewohnt. Freie Betten wurden auch an Auswärtige vergeben. Diese Plätze werden von den jeweiligen Wohnorten der Pflegegäste restfinanziert und belasten die Rechnung der Stadt Opfikon nicht.

## **KZU (Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit)**

Das regionale Pflegezentrum KZU in Bassersdorf und Embrach nimmt einen wichtigen Platz in der Versorgungskette der Stadt Opfikon ein. Für Menschen mit speziellen Pflegebedürfnissen (Akut- und Übergangspflege, Palliative Care, psychische Erkrankungen, Demenz, Tages- und Nachtambulanz) werden im KZU spezifische und bedürfnisgerechte Angebote geführt. Die Zahl der Langzeitpatientinnen und Langzeitpatienten aus Opfikon lag mit durchschnittlich rund 14 Personen etwa gleich hoch wie im Vorjahr.

## **7.6 Anlaufstelle 60+**

### **Beratungen**

Die Anzahl der Beratungen hat im Vergleich zum Vorjahr um rund 10 % zugenommen. Zwei Drittel der Gespräche fanden telefonisch statt, die restlichen vorwiegend im Büro der Anlaufstelle 60+. Weitaus der grösste Teil der Anfragen betraf finanzielle Themen. Insbesondere Anliegen rund um die Ergänzungsleistungen standen häufig im Vordergrund (Hilfe beim Einreichen des Antrages sowie Abklärungen). Steuerfragen wurden in vielen Fällen an das Steuerberatungsteam weitervermittelt. Vereinzelt wurde eine Budget- resp. Schuldenberatung nachgefragt. Aufgrund der schwierigen Situation auf dem Wohnungsmarkt interessierten sich sehr viele ältere Menschen für die verschiedenen Wohnmöglichkeiten in Opfikon.

### **Betreuung im Alter**

Das Projekt "Gute Betreuung im Alter" wurde weiterentwickelt. Per Anfang 2025 werden die Zusatzleistungen im Kanton Zürich ausgebaut und neu auch Betreuungsleistungen finanziert. Im Zuge dieser Neuerung musste die Anlaufstelle 60+ personell verstärkt werden. Neu wird eine zusätzliche Mitarbeiterin die Abklärungen bei den Anspruchsberechtigten, die zu Hause wohnen, durchführen und die Leistungen koordinieren resp. organisieren, so dass Seniorinnen und Senioren möglichst lange gut betreut zu Hause leben können.

### **Anlässe**

Im Berichtsjahr fanden viele verschiedene Veranstaltungen statt. Ein Gesundheitsvortrag zum Thema "Mentale Gesundheit" wurde organisiert. Im Frühjahr fand ein Brennpunkt 60+ zum Thema "Alterspolitik der Stadt Opfikon" statt und im Herbst war das Spital Bülach mit dem Thema "Rettungsdienst" zu Gast. Grosse Beliebtheit erfreuten sich die Anlässe, die jeweils an einem Sonntag stattfanden wie die "Afternoon Happy Hour" oder der "Gemeinsame Sonntags Zmittag im Gibi". Sehr gut besucht war jeweils auch der Boxenstopp 60+, der alle zwei Monate an verschiedenen Orten in der Stadt Opfikon stattfindet. Dieser Anlass hat sich zu einem beliebten Treffpunkt entwickelt, an dem sich die Seniorinnen und Senioren nach einem Spaziergang zu einem kleinen Imbiss treffen. Das Glattpark-Kafi musste im Sommer umziehen und fand als Kaf-



iplausch 60+ in der ref. Kirche ein neues Zuhause. Beim stets ausgebuchten Englisch-Kurs, der einmal monatlich stattfand, war die Nachfrage sehr gross. Auch 2024 trafen sich die Wander- und Velogruppen und die Interessierten der Computeria zu ihren regelmässig stattfindenden Aktivitäten.

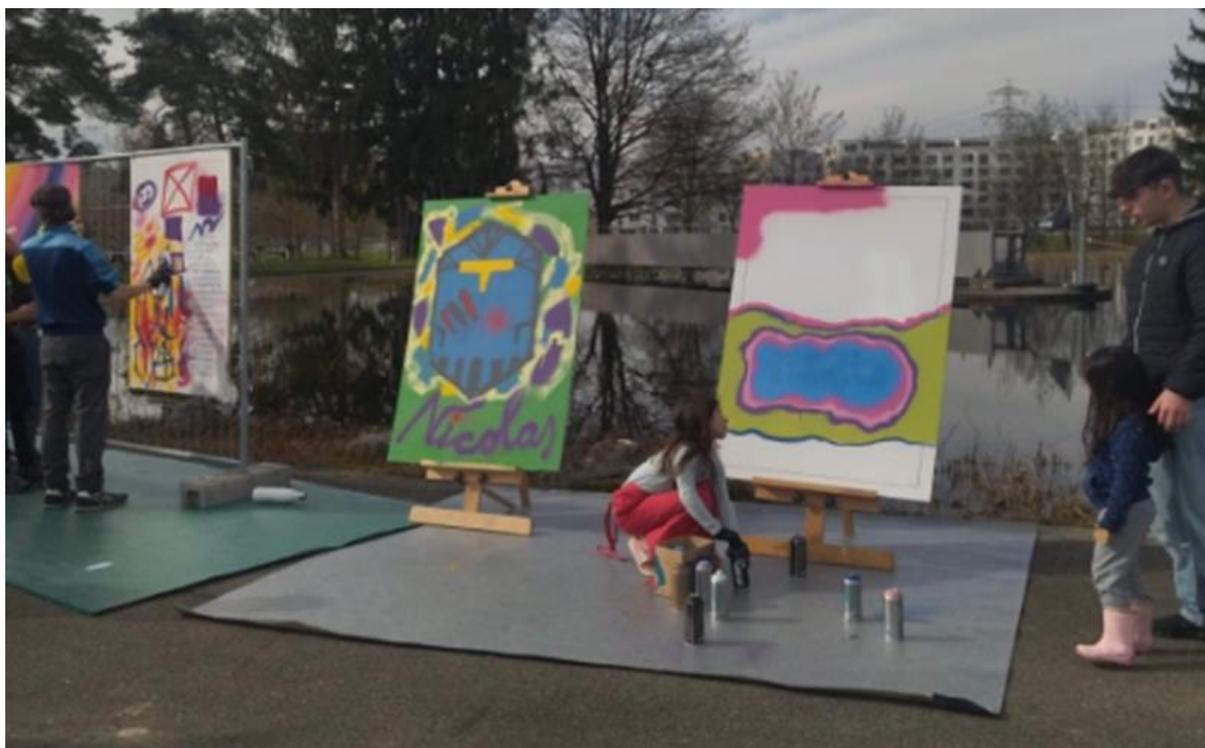
## 7.7 Familien- und Jugendkommission

Die Familien- und Jugendkommission (FJKO) traf sich zu vier Sitzungen. Sie nahm die Auswertung der Jugendbefragung, die im Herbst 2023 durchgeführt wurde, zur Kenntnis und setzte eine neue Projektgruppe ein, die entsprechende Massnahmen einleitet. Im Rahmen der Präventionsarbeit wurden im April und im November Tabak- und Alkoholtestkäufe durchgeführt. Die Ergebnisse fielen sehr erfreulich aus. Alle getesteten Betriebe hielten die gesetzlichen Jugendschutzbestimmungen vorbildlich ein.

## 7.8 Familienarbeit

### Spielraum ara Glatt

Der Spielraum ara Glatt erfreute sich weiterhin grosser Beliebtheit. Mit über 10'000 Besucherinnen und Besuchern im öffentlichen Betrieb konnte ein neuer Rekord verzeichnet werden. Die speziell konzipierten Angebote im Spielraum fanden grossen Anklang und wurden intensiv genutzt. Ein besonderer Erfolg war die Eröffnungsfeier, welche in Zusammenarbeit mit dem Kreativzentrum Dosendealern durchgeführt wurde. Die Familienbilder, die gestaltet werden konnten, waren beliebt und wurden stolz nach Hause getragen.



### Kinderflohmarkt

Dieser bereits etablierte Event fand wiederum im Frühling und im Herbst im Spielraum ara Glatt statt. Das Angebot stiess auf grosses Interesse. Jeweils 30 bis 40 Verkaufsstände wurden von engagierten Kindern und Eltern betrieben.

## **Basteln**

Das beliebte Bastelangebot fand monatlich einmal am Mittwochnachmittag statt. Während der Sommermonate diente der Spielraum ara Glatt als kreativer Treffpunkt, während im Winterhalbjahr der Mehrzweckraum der katholischen Kirche eine inspirierende Umgebung bot.

## **Familien in Bewegung**

Während der Wintermonate verwandelte sich die Turnhalle Mettlen jeden zweiten Sonntag in einen Ort voller Bewegung und gemeinsamer Aktivitäten für Kinder und Erwachsene. Immer wieder schlossen sich neue Familien dem lebendigen Geschehen an. Dieses wertvolle Angebot, das sowohl die Gesundheit als auch die Freude an Bewegung fördert, wurde erneut dank des engagierten Einsatzes vieler freiwilliger Helferinnen und Helfer ermöglicht. Die abwechslungsreichen Bewegungslandschaften, die nicht nur Spiel und Spass boten, sondern auch gezielt die motorische Entwicklung der Kinder unterstützten und förderten, wurden intensiv genutzt.



## **SpiSpaSpo**

Nach den Herbstferien startete SpiSpaSpo bereits in die vierte Saison. Die Kinder kamen jeweils am Mittwochnachmittag für zwei Stunden in die Sporthalle und spielten und turnten mit viel Spass. Mit dabei waren sechs motivierte Jugendliche, welche die Familienarbeit in der Leitung unterstützen und eine wichtige Vorbildfunktion für die Kinder einnahmen.

## **Familientreff Rohr / Platten**

Im Oktober startete der Familientreff Rohr / Platten erfolgreich in die neue Saison und stiess auf grosses Interesse bei zahlreichen Familien. Diese Treffen boten eine einladende Plattform für kreative Aktivitäten wie Basteln, angeregte Gespräche sowie individuelle Beratung. Für die Kinder wurden vielfältige Lern- und Spielmöglichkeiten geschaffen, die nicht nur Spass machen, sondern auch die soziale Interaktion fördern und wichtige Impulse für ihre Entwicklung liefern.

## **Familientag Blumenstrasse**

Im ehemaligen Kindergarten an der Blumenstrasse startete im Mai mit dem wöchentlich am Freitag durchgeführten Familientag ein neues Angebot. Neben dem Familientreff am Nachmittag gab es am Morgen ein abwechslungsreiches Programm: von Kreativatelier über gemeinsame Mittagessen, aber auch regelmässige Treffen für Schwangere und Mütter in Zusammenarbeit mit der Mütter- und Väterberatung. Ebenfalls wurden Themen von Eltern aufgegriffen und dazu Angebote gestaltet, so z. B. zur Zahngesundheit oder auch Femmes-Tische (thematische Gesprächsrunden). Der Familientag wurde schnell zum geschätzten Angebot und wurde aufgrund der zentralen Lage und dem Aussenbereich mit Spielplatz auch von vielen Familien besucht.

## **Krabbelgruppen**

Dank sehr engagierten Krabbelgruppenleiterinnen sind die Krabbelgruppen eine gute Möglichkeit, um tolle Stunden mit anderen Familien zu verbringen. Es wurde gesungen und gebastelt, sich ausgetauscht und auch leckere Zünis wurden gemeinsam eingenommen. Die Kinder hatten viel Spass und lernten bereits erste Regeln des Zusammenseins kennen.

## **Frühbereich**

### *Spielen ist Lernen*

Der Informationsanlass "Spielen ist Lernen" für Eltern mit Vorschulkindern fand dieses Jahr im neuen Schulhaus Glattpark statt. Die Eltern wurden im Rahmen eines Parcours in Sprachgruppen durch die vielseitigen Beratungs- und Freizeitangebote für Vorschulkinder geführt. Der Anlass wurde in Zusammenarbeit mit der Schule organisiert. Es nahmen rund 120 Personen (70 Familien) teil.

### *Sprachstanderhebung*

Im Rahmen der Sprachstanderhebung wurden die Deutschkenntnisse der Kinder, die im Schuljahr 2025/2026 in den Kindergarten eintreten werden, erhoben. Die Umfrage wurde erstmals in Zusammenarbeit mit der Universität Basel durchgeführt. Der webbasierte Fragebogen stand den Familien in 14 Sprachen zur Verfügung. Die Rücklaufquote lag bei rund 81 %. Bei 55 % der Kinder wurde ein Deutschförderbedarf festgestellt. Um die Deutschkenntnisse dieser Kinder zu verbessern, wurde das Integrationsangebot der Spielgruppen mit Deutschförderung empfohlen.

### *App Parentu*

Die Elterninformations-App parentu von Pro Juventute wurde rege genutzt. Die Anzahl der Nutzenden ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen. Ende Jahr wurde die App von 996 Nutzenden aus Opfikon aktiv verwendet. Eltern können sich per Handy über aktuelle Veranstaltungen für Familien in Opfikon informieren. Zudem erhalten Eltern mit der App in 15 verschiedenen Sprachen wichtige Informationen zu den Themen Entwicklung, Erziehung und Gesundheit ihrer Kinder.



### *Anlaufstelle Frühe Kindheit*

Mit dem Stellenantritt der Fachmitarbeiterin Frühe Kindheit wurde eine kommunale Fach- und Anlaufstelle geschaffen, an die sich Familien und Akteure der Frühen Kindheit mit ihren Anliegen wenden können. Erste Massnahmen aus dem Konzept "Frühe Kindheit" konnten erfolgreich umgesetzt werden.

## **7.9 Integration**

### **Deutschkurse**

Die Deutschkurse wurden weiterhin gut besucht. Es wurden wie gewohnt Tageskurse mit Kinderbetreuung sowie Abendkurse für Anfängerinnen und Anfänger und Fortgeschrittene durchgeführt.

### **Spielgruppen mit Deutschförderung**

Im neuen Schuljahr starteten 12 Gruppen. Zwei davon am neuen Standort Blumenstrasse. Für die kleineren Kinder wurden zwei "Zwergligruppen" angeboten. In den Spielgruppen wurden per Ende Jahr rund 120 Kinder auf den Kindergarten Eintritt vorbereitet. Durch die integrierte Elternbildung erhielten die Eltern zusätzlich wertvolle Tipps für zuhause.

### **Erstgespräche / Beratungen**

Jugendliche und junge Erwachsene, die neu aus dem Ausland zugezogen waren, wurden zu einem Beratungsgespräch eingeladen mit dem Fokus Deutsch Lernen und Integration in die Arbeitswelt. Zwei Jugendliche schlossen ein Berufsvorbereitungsjahr Profil Integration ab und absolvieren nun eine Lehre bzw. eine Vorlehre. Sechs Jugendliche absolvierten den Vorkurs Deutsch und Praxis der Stiftung Weiterbildungskurse Dübendorf (WBK). Fünf von ihnen wechselten anschliessend an die Berufswahlschule. Seit Herbst 2024 besuchen vier neue Teilnehmende den Vorkurs Deutsch und Praxis. Familien mit Vorschulkindern, die aus dem Ausland nach Opfikon gezogen waren, interessierten sich im Erstgespräch vor allem für das Schulsystem, Spielgruppen, Deutschkurse, Freizeitangebote und für Angebote für Familien mit niedrigem Einkommen. Per E-Mail und Telefon fanden zahlreiche Beratungen statt, vor allem zu den Themen Deutsch Lernen, Arbeitssuche und Ausbildung.

### **Café International**

Alle zwei Wochen fand das Café International abwechselnd in der reformierten und der katholischen Kirche statt. In der katholischen Kirche wurde es von einer Mitarbeiterin der Kirche durchgeführt, in der reformierten Kirche von der Integrationsbeauftragten. In der reformierten Kirche nahmen durchschnittlich acht Personen teil. Die Teilnehmenden kamen aus vierzehn unterschiedlichen Ländern.

## **7.10 Jugendarbeit**

### **Jugendtreff Check-In 19**

Der Jugendtreff Check In 19 ist ein betreutes Angebot für alle Jugendlichen aus Opfikon und der näheren Umgebung. Dieser Ort bietet die Möglichkeit, mit anderen Jugendlichen zusammenzukommen, miteinander zu reden, zu spielen und Gespräche in einem entspannten Setting zu führen. Der Jugendtreff wurde regelmässig von rund 20 bis 30 Jugendlichen unterschiedlichen Geschlechts und disparater kultureller Herkunft besucht. Im Berichtsjahr erlebte der Jugendtreff einige Veränderungen. Unter Mithilfe von Jugendlichen wurden der Musikraum, das Mädchenzimmer, der Medi-



enraum sowie das Untergeschoss neugestaltet. Die Einrichtungen wurden mit Lichtquellen, vielen Sofas und Spielangeboten ergänzt. Auch bei Reparaturarbeiten wurden die Jugendlichen miteinbezogen, damit sie einen Bezug zu den Räumen bekommen und den sorgfältigen Umgang mit Einrichtungen und Mobiliar lernen.

## **Musikraum**

Der Musikraum wurde von einigen männlichen Jugendlichen initiiert. Ziel war die Förderung der Selbstorganisation und die Schaffung eines kreativen Raums für musikalischen Ausdruck. Der Musikraum erfreute sich grosser Beliebtheit. In verschiedenen Kleingruppen organisierten sich die Jugendlichen selbstständig, um den Umgang mit dem Musikequipment zu lernen und regelmässige Proben und kleinere Events durchzuführen.

## **Mädchenclub**

Im Mädchenclub trafen sich die Mädchen in einem kleineren Rahmen um sich kreativ zu betätigen, gemeinsam zu kochen, zu tanzen oder aktuelle Themen zu diskutieren. Es wurde grosser Wert auf altersentsprechende Begleitung und altersspezifische Themen gelegt.

## **Aufsuchende Jugendarbeit**

Rundgänge der aufsuchenden Jugendarbeit fanden regelmässig statt. Diese Form der Jugendarbeit hat einen doppelten Mehrwert. Zum einen dient sie als Möglichkeit, mit Jugendlichen in Kontakt zu treten, die nicht in den Jugendtreff kommen. Zum anderen ist sie eine Form der Öffentlichkeitsarbeit und hat für die Jugendarbeit einen wichtigen Stellenwert, insbesondere wenn es um den Informationsaustausch an den Treffpunkten und in den Lebensräumen der Jugendlichen geht.

## **Mobile Jugendarbeit**

Das Angebot fand an verschiedenen Standorten mit diversen Angeboten wie beispielsweise Stangenbrotbacken an der Feuertonne statt. Jeweils am Samstag war die Jugendarbeit an einem öffentlichen Ort platziert und führte spannende Gespräche mit Jugendlichen und der Bevölkerung. Dabei wurden Schnittstellen zwischen Nutzenden des öffentlichen Raums kritisch thematisiert.

## **Midnight Game Opfikon**

Das Midnight Game Opfikon erfreute sich noch immer grosser Beliebtheit. Im Berichtsjahr wurden bedeutende Schritte zur Weiterentwicklung des Angebots für sportbegeisterte Jugendliche unternommen. Angepasste Öffnungszeiten erlaubten es, dass auch jüngere Jugendliche vermehrt in der Turnhalle erschienen und der sportliche Akzent gestärkt wurde.

## **Veranstaltungen und Anlässe**

Die Jugendarbeit Opfikon war an verschiedenen Festen mit dabei und unterstützte die Organisationsgruppen mit jugendspezifischen Angeboten. Beim Fäscht 118 kam der XXL Jöggelikasten zum Einsatz, am Lättenwiesen-Schulfest wurde ein Stand mit Aktivitäten wie Badminton, Fussball und Seifenblasen für Kinder und Jugendliche angeboten. Für das Glattpark-Schulfest wurde das Programm beibehalten und mit einem Breakdance-Tanzkurs und einem Klebe-Tattoo Workshop ergänzt.





## Ferienprojekte 2024

Während der Schulferien wurden entweder spezielle Ferienprogramme im Jugendtreff organisiert oder die Jugendarbeit beteiligte sich an bereichsübergreifenden Ferienprojekten wie dem Spielfestival.

### 7.11 Quartierarbeit

#### Rollpark

Anfang Mai konnten die Sanierungsarbeiten am Schlachthüsli abgeschlossen werden. Die Einrichtung desselben geschah in Zusammenarbeit mit der Betriebsgruppe Rollpark. So konnte die Quartierarbeit von Mai bis Oktober jede Woche am Mittwoch und Samstag präsent sein und den Betrieb des Rollparkkiosks gewährleisten. Beim Kiosk konnten Fahrzeuge ausgeliehen werden. Das Rollpark-Café bot die Möglichkeit für gemütliche Gesprächsrunden und ungezwungene Begegnungen. Mit den Jugendlichen der Betriebsgruppe fand zusätzlich ein Veloflick-Workshop statt. Am letzten Sommerferienwochenende wurde das Rollparkfest zur Einweihung des Schlachthüsli durchgeführt. Trotz unsicherem Wetter kamen viele Besucherinnen und Besucher. Es gab eine kleine Festwirtschaft mit Pizza und Würsten, Live-Musik, Schminktisch und Skate-Workshops.

#### Rohr / Platten

Der Quartierraum Rohr / Platten diente weiterhin als wichtige Anlaufstelle im Quartier. Regelmässige Angebote im Quartierraum waren die Spielgruppen, der Lerntreff des Jugendrotkreuzes, der Schreibdienst und der Familientreff der Familienarbeit. Neu wurde der Quartierraum auch an Privatpersonen aus dem Quartier für Kindergeburtstage oder Familienanlässe vermietet.

## Glattpark

Im April unterstützte die Firma Mondelez die Quartierarbeit im Rahmen eines Corporate Volunteering beim Aufräumen der Glattparkbrache. Die morschen Holzkonstruktionen wurden abgebaut, Abfall auf dem Gelände eingesammelt und ein Teil des Gartenunterhaltes gemacht. Mit Hilfe von Freiwilligen und in Zusammenarbeit mit der Raumbörse konnte auf der Brache ein neuer, mobiler Pumptrack aufgebaut werden, der allen Interessierten zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung steht.

## Ferienwoche Pipistrello

Während der ersten Sommerferienwoche führte die Quartierarbeit in Zusammenarbeit mit dem Jugendrotkreuz Zürich zum fünften Mal die Zirkuswoche mit dem Mitmachzirkus Pipistrello durch. Mit 100 teilnehmenden Kindern war die Zirkuswoche wieder ausgebucht. Die Teilnehmenden konnten während einer Woche in die Welt des Zirkus eintauchen.

## Spielfestival

Das Spielfestival konnte wiederum zusammen mit der Familienarbeit, der Jugendarbeit und den Verantwortlichen der Dosendealer durchgeführt werden. Als neue Kooperationspartner konnten die Stadtbibliothek und die Longboard Girls Crew gewonnen werden. Während der zweiten Herbstferienwoche konnten die Kinder und Jugendlichen auf dem Rollpark, an der Glatt, in der Turnhalle Mettlen, auf dem Bruggackerpark, in der Stadtbibliothek sowie im Spielraum ara Glatt verschiedene Angebote wahrnehmen. Den Abschluss des Festivals bildete das gemeinsame Quartierfest im Spielraum ara-Glatt mit über 200 Besuchenden.

## Quartiermobil im Bruggackerpark

Im Anschluss an den Einsatz während des Spielfestivals konnte das Quartiermobil beim Bruggackerpark als offene Anlaufstelle der Quartierarbeit stehen bleiben. Im November wurde es für eine Woche zum Wintermobil mit Angeboten wie Kerzenziehen, Geschichtentheater und Basteln. Besonders am Mittwochnachmittag wurde das Angebot rege genutzt.

## 7.12 Freiwilligenarbeit

### Freiwilligenmanagement

Als Arbeitsgruppe Freiwilligenarbeit trafen sich die Projektkoordinatorinnen und -koordinatoren von Freiwilligenprojekten regelmässig zum Austausch und zur weiteren Entwicklung der Freiwilligenarbeit. Ein Freiwilligendankesfest wurde im Spätsommer im Spielraum ara Glatt gefeiert. Rund 30 freiwillig engagierte Personen nahmen daran teil. Als Zeichen der Wertschätzung wurden drei Weiterbildungstage für Freiwillige durchgeführt zu den Themen Food Waste, Erste Hilfe und Umgang mit Stress. Die Kurse waren gut besucht und wurden von den Teilnehmenden sehr geschätzt.

### Schreibdienst

Die Freiwilligenarbeit leitete zusammen mit einer Mitarbeiterin der Abteilung Soziales sowie sieben freiwillig Engagierten den Schreibdienst im Quartierraum Rohr / Platten. Für die Besuchenden war der Schreibdienst eine wichtige Anlaufstelle für Anliegen verschiedenster Art. Der Zugang zum Schreibdienst ist bewusst sehr niederschwellig gehalten. Anliegen, die nicht im Rahmen des Schreibdienstes bearbeitet werden konnten, wurden an die richtigen Stellen triagiert. Ebenfalls wurde ein Austauschtreffen mit dem RAV und den Freiwilligen des Schreibdienstes organisiert, das zur Wissensvermittlung und Vernetzung diente.



## 7.13 Energie und Umwelt

### Energie und Klima

#### *Energieplanung*

Um das Klimaziel Netto-Null-Treibhausgasemissionen bis 2050 erreichen zu können und zukünftig eine treibhausgasfreie Wärme- und Kälteversorgung im Stadtgebiet sicherzustellen, wurde die Energieplanung der Stadt Opfikon aktualisiert. Die neue Energieplanung wurde im November 2024 von der Baudirektion des Kantons Zürich genehmigt. Die Energieplanung besteht aus einem Bericht mit einem Massnahmenkatalog und einem Energieplan. Dieser zeigt für alle Stadtgebiete auf, welche Energielösungen zur Heizung und Kühlung vorrangig genutzt werden sollten. Der Energieplan dient als behördenverbindliche Grundlage für Planungs- und Vollzugsinstrumente.

#### *Hitzeminderung*

Im April 2024 wurden im Opfikerpark 30 Bäume gepflanzt. Damit wurde das Beschattungskonzept realisiert, das auch auf Initiative der Bevölkerung entstanden ist. Mit der Übernahme einer Baumpatenschaft zur Finanzierung der Anschaffungs- und Pflanzkosten haben sich insgesamt 22 Privatpersonen, Vereine und ortsansässige Unternehmen beteiligt. Die fortlaufenden Pflegekosten ab Pflanzung übernimmt die Stadt Opfikon. Die Namen der Sponsorinnen und Sponsoren sind auf einer Tafel zu finden, die an der Baumschutzvorrichtung des jeweiligen Baumes angebracht wurde.

#### *Züri Velo 2.0*

Seit 2019 bieten die Stadt Zürich und drei Nachbargemeinden das Veloverleihsystem PubliBike an. Das Veloverleihsystem wurde neu ausgeschrieben und wird ab 2025 unter Züri Velo 2.0 mit einem neuen Finanzierungsmodell und technischen Aktualisierungen über PubliBike angeboten. Die Stadt Opfikon und weitere Nachbargemeinden haben Ende 2024 in Abstimmung mit der Stadt Zürich einen Leistungsvertrag mit PubliBike für die kommenden 5 Jahre abgeschlossen.

#### *Neues Reglement zu E-Scooter-Angeboten auf Opfiker Stadtgebiet ab 1. Januar 2025*

Vermehrtes Abstellen von Leih-E-Scootern an unerwünschten Orten hat den Stadtrat veranlasst, das bisher gültige Reglement über den Betrieb von free-floating Angeboten vom 1. September 2020 zu verschärfen. Ins neue Reglement wurden räumliche Vorgaben wie Park- oder Fahrverbotszonen aufgenommen. Die Anzahl der Anbietenden und der Fahrzeuge im Stadtgebiet insgesamt sind neu begrenzt. Ausserdem muss jeder Anbietende ein Beschwerdeportal betreiben und der Stadt monatlich über eingegangene Beschwerden und getroffene Massnahmen berichten.

#### *Sensibilisierung der Bevölkerung*

Im September 2024 hat die Stadt mit der Cyclomania Challenge Stadt Opfikon erneut an der schweizweiten Veloaktion teilgenommen. 160 Personen, die sich regelmässig auf dem Stadtgebiet aufhalten und dabei das Velo benutzen oder zu Fuss gehen, legten im Aktionsmonat insgesamt 16'869 km mit dem Velo zurück.

### Biodiversität

#### *Förderung bedrohter Arten*

Die 2023 angelegten Blumenwiesen zur Förderung von Wildbienen sind erfolgreich angewachsen. Im Juni 2024 wurden auf der Friedhofswiese und auf der Blumenwiese Schulstrasse jeweils rund 40 Wildblumenarten gezählt.

Als Grundlage für die Definition und Evaluation von Massnahmen zur Förderung der Biodiversität wurde 2024 eine systematische Erfassung von Amphibien, Reptilien und Insekten auf ausgewählten Flächen durchgeführt. Dabei wurden Einzeltiere einiger



seltener Arten gefunden, die hohe Ansprüche an den Lebensraum haben. Es ist nun wichtig, diese Spezialisten zu fördern, da sie in Opfikon offenbar erst punktuell geeignete Bedingungen vorfinden. Auch 2024 führte die Pischte, Verein für Soziale Angebote Plattform Glattal, im Auholz und im Hardwald Pflegemassnahmen zur Förderung des Pflaumenzipfelfalters, des Schillerfalters und der Gelbbauchunke aus. Das langjährige Förderprojekt zeigt Wirkung: Alle drei Zielarten wurden nachgewiesen.

2024 wurde das obligatorische Gebäudebrüterinventar der Stadt Opfikon aktualisiert. Bei Bauvorhaben an Gebäuden mit Brutstandorten von gefährdeten Gebäudebrütern wie z. B. Mauerseglern oder an Verdachtsgebäuden werden mit der Baubewilligung Schutz- und Ersatzmassnahmen verlangt. Die Beratung der Bauherrschaft zur Umsetzung dieser Massnahmen durch ein Fachbüro finanziert die Stadt Opfikon bei Bedarf.

### *Invasive Neobiota*

Im Juni 2024 hat der Stadtrat ein Neophyten-Konzept verabschiedet. Dieses basiert auf kantonalen Vorgaben und definiert, wie die Stadt Opfikon strategisch gegen invasive Neophyten vorgehen wird, um die von ihnen verursachten Schäden zu begrenzen. Zusätzlich zu den bisherigen Massnahmen sollen überall ausgewählte Fokusarten bekämpft werden. Um die Weiterverbreitung von invasiven Arten durch Bautätigkeiten zu verhindern, wurden die internen Abläufe im Baubewilligungsprozess optimiert. Neu sollen ehrenamtliche Neophyten-Beratende die Stadtbevölkerung sensibilisieren.

Der Japankäfer, ein invasiver Käfer aus Asien, wurde 2023 erstmals und 2024 erneut im benachbarten Kloten nachgewiesen. Der Kanton installierte im Stadtgebiet Opfikon auch 2024 spezielle Fallen. Bisher wurden in Opfikon keine Japankäfer gefunden.

### *Leitbild Biodiversität*

Basierend auf den nationalen, kantonalen und kommunalen rechtlichen Grundlagen hat der Stadtrat im August 2024 das Opfiker Leitbild zur Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum verabschiedet. Die Stadt Opfikon verpflichtet sich mit dem Leitbild, die Biodiversität im Siedlungsraum zu fördern. Um die genetische Vielfalt langfristig zu fördern, sollen besonders diejenigen Tier- und Pflanzenarten gefördert werden, die in Opfikon und Umgebung selten vorkommen. Zudem sollen die ökologisch wertvollen Flächen mittels ökologischer Infrastruktur vernetzt werden. Die Zuständigkeiten, Massnahmen, und ihre regelmässige Evaluation sind im Leitbild definiert.

### *Sensibilisierung der Bevölkerung*

Anlässlich der jährlichen Gartenbegehungen aller Areale des Vereins Familiengärten Opfikon Glattbrugg VFOG im Juli 2024 beriet die Bereichsleiterin Umwelt zu invasiven Neophyten. Im Sommer führte sie zwei Spaziergänge zu invasiven Neophyten im Siedlungsgebiet durch. Im Oktober organisierte der Naturschutzverein Mittleres Glattal NVMG zusammen mit der Stadt einen Vortrag über Haselmäuse und Siebenschläfer.



## 8 Schule

### 8.1 Organisatorisches

#### Schulpflege

Die Schulpflege arbeitet seit der Einführung des neuen Organisationsreglements 2022 zusätzlich in den drei Ausschüssen "Präsidiales und Finanzen", "Schülerbelange" und "Schul- und Personalentwicklung". Die Aufgaben und die Bearbeitung der verschiedenen Themen wurden 2024 kontinuierlich zusammen mit den Schulleitungen und den verschiedenen Dienststellen der Schule weiter vorangetrieben.

Im Berichtsjahr konnte die Schulpflege zusammen mit der Schule an wichtigen Handlungsfeldern und Projekten der Legislaturziele 2022–2026 weiterarbeiten und Fortschritte erzielen. Das Kommunikationskonzept der Schule Opfikon wurde abgenommen und eingeführt. Das Projekt "Tagesschule Giebeleich" wurde abgeschlossen und beendet, während das Betriebskonzept schulergänzende Tagesbetreuung gestaffelt bis Sommer 2024 umgesetzt wurde.

Mitte 2024 wurde das Projekt "Organisationsentwicklung" mit dem Ziel gestartet, die Aufbauorganisation der Schule Opfikon den neuen Gegebenheiten anzupassen und zu definieren. Nach der detaillierten Analyse der Handlungsfelder ist die schrittweise Umsetzung im Jahr 2025 geplant.

Die Komplexität und die Anforderungen an eine moderne Schule im Hinblick auf Kommunikation und IT hat die Schulpflege dazu veranlasst, die gesamte ICT-Strategie der Schule Opfikon zu überarbeiten. Ein entsprechendes Vorprojekt wurde im Herbst 2024 gestartet. Ziel ist es, die schrittweise Ablösung und Einführung bis 2026 abzuschliessen.

Unerwartet hat Ende 2024 der langjährige Schulpräsident Norbert Zeller seinen frühzeitigen Rücktritt aus der Schulpflege bekannt gegeben. Seine Nachfolge trat Reto Bolliger per 1. Januar 2025 an.

#### Administratives schulisches Dienstleistungszentrum (ASD)

Das vergangene Jahr 2024 war durch viele personelle Wechsel geprägt. Die Leitung wechselte mehrmals, was zu Engpässen und Know-how-Verlust führte. Die krankheitsbedingten Ausfälle innerhalb vom Team mussten durch externe Fachkräfte (Springerinnen und Springer) kompensiert werden. Die Leitung ASD konnte Ende Jahr durch einen erfahrenen Mitarbeiter besetzt werden.

### 8.2 Schulentwicklung

#### Schulprojekte

Die erneute Bedarfsabklärung 2024 ergab wiederum eine deutlich zu geringe Nachfrage nach Tagesschulplätzen in Opfikon. Die Schulpflege beschloss deshalb, das Projekt Tagesschule zu beenden und auch in naher Zukunft nicht mehr weiter zu verfolgen.

Im April startete die Gesamtschule Oberhausen (GO) mit einer Aufnahmeklasse. Nach dem gelungenen Start des ersten Jahrgangs im Zyklus 3 mit zwei Parallelklassen der 1. Sek im Schuljahr 2023/24 konnte die GO in diesem Sommer bereits um zwei weitere Sekundar-Klassen erweitert werden. Als Teil der im Schulprogramm abgebildeten partizipativen Haltung wurde das Projekt "Klassenrat / GO-Rat" gestartet. Das Lichtersingen im November war ein voller Erfolg.



Die Schule Glattpark durfte in diesem Jahr ihren ersten Zivildienstleistenden willkommen heissen, der schnell eine grosse Unterstützung war. Die schuleigene Bibliothek ist neu auch nach der Unterrichtszeit für interessierte Schülerinnen und Schüler geöffnet.

Die Sekundarschule Halden konnte ein Kunst- und Kulturprojekt realisieren. Seit Sommer 2024 läuft ein Zeitungsprojekt in Zusammenarbeit mit dem Stadtanzeiger. In den Waben wurden Projekte zum Thema "Selbstorganisiertes Lernen und neue Unterrichtsformen" durchgeführt. Die Berufswahlwoche und der Berufsinformationstag fanden ebenfalls wieder statt.

Die Schule Mettlen war durch das Projekt "Glatt Rechts" im Jahr 2024 sehr gefordert. Das Projekt umfasst die Entwicklung des pädagogischen und organisatorischen Schulprofils für die neue Schule Bubenholz, die Vorbereitung der Schule Mettlen für die Sanierungszeit, die Baubegleitungen Neubau und Sanierung und als zusätzliche Herausforderung die Aufteilung des Lehrerteams und der Schülerinnen und Schüler auf die beiden Schulen. Beim Klassenwechsel musste eine 4. Klasse in die Schule Oberhausen abgegeben werden, damit Platz für die zusätzliche neue 1. Klasse geschaffen werden konnte. Die Klassenzahl blieb so unverändert bei 20 Primarklassen und 9 Kindergärten. Das Projekt "Schulsozialpädagogik" wurde bis Sommer 2025 verlängert.

## **Schulraumbedarfsplanung / Liegenschaften**

Die Schulraumplanung, -erstellung und -sanierung bleiben weiterhin wichtige Themen.

Die Schule Glattpark wurde im Sommer 2023 in Betrieb genommen. Sie stösst an ihre Kapazitätsgrenzen. Ein Teil der Kinder aus dem Glattpark Quartier musste deswegen in die Schule Lättenwiesen umgeteilt werden. In der Tagesbetreuung Glattpark ist der Raum sehr knapp, die randvoll gefüllten Klassen waren und bleiben eine weitere Herausforderung.

Der im Sommer 2023 begonnene Neubau der Schule Bubenholz ist in der Schlussphase und wird mit Ausnahme der Turnhalle pünktlich zum Schuljahresbeginn 2025/26 fertiggestellt. Die Fertigstellung der Turnhalle ist wegen baulichen Verzögerungen auf den Herbst 2025 geplant. Die Planung für den Umzug und die Inbetriebnahme des Schulbetriebs laufen auf Hochtouren.

Für die in die Jahre gekommene Schulanlage Mettlen sind die Sanierungsplanungen fortgeschritten. Die erste von zwei Sanierungs-Etappen sollte planmässig im Schuljahr 2025/26 starten können.

## **8.3 Schulbetrieb**

### **Schulleitungen**

Auch in diesem Jahr gab es einige Umstellungen in den Schulleitungen. Jede Veränderung bedeutet ein neues Zusammenfinden als Team, bestehendes Wissen kann verloren gehen, dafür bringen neue Menschen auch neue Ideen und neue Chancen sowie frischen Wind in die Schulen. Seit Anfang 2024 gehören die Leitungspersonen Betreuung offiziell zum Schulleitungsteam der jeweiligen Anlagen.

Die Leitung Bildung startete im März 2024 als Co-Leitung aus zwei Personen mit einem Pensum von 140 %. Im September 2024 wechselte eine Person als Schulleiter in die Schule Mettlen. Aktuell läuft das Projekt Organisationsentwicklung, das zum Ziel hat, die zukünftige Organisation zu definieren. Bis zu dieser Entscheidung wird die Leitung Bildung durch temporäre Assistenz unterstützt.



Die Schule Mettlen wurde – im Hinblick auf die Aufspaltung der Anlage in die beiden Teams Bubenholz und Mettlen – von zwei auf vier Personen (alle in hohem Teilzeitpensum) erweitert.

Die angehende Schulleitung Bubenholz benötigt genügend Zeit und Ressourcen zur Vorbereitung. Der durch den offenen Grundriss gegebene Spielraum will pädagogisch sinnvoll genutzt, das Schulprogramm erarbeitet und neben der Aufspaltung des Mettlen-Teams müssten auch vakante Stellen ausgeschrieben und besetzt werden. Der Prozess "Glatt rechts" beanspruchte viele Ressourcen. Es ist eine sehr spannende aber zugleich auch herausfordernde Aufgabe – gilt es gleichzeitig doch den laufenden Schulbetrieb Mettlen aufrecht zu erhalten. Der krankheitsbedingte Ausfall einer Schulleitungsperson ab Februar erhöhte die Belastung für alle Beteiligten nochmals stark. Die Absenz der einen Co-Schulleitung musste im ersten Halbjahr mit verschiedenen wechselnden Springerinnen überbrückt werden. Ab Sommer konnte mit einer vorgezogenen Anstellung einer neuen Schulleitungsperson die Vakanz langfristig besetzt werden.

In der Gesamtschule Oberhausen gab es Veränderungen in Schulleitung und -assistenz. Die entstandene Vakanz durch den Weggang einer Co-Schulleitung konnte langfristig besetzt werden. Der Ausfall der zweiten Co-Schulleitung durch Mutterschaftsurlaub konnte intern durch die bisherige Schulleitungs-Assistentin abgedeckt werden, was wiederum die Anstellung einer neuen Schulleitungs-Assistenz bedeutete. Durch die regen Veränderungen der letzten Zeit ging im Team einiges an Sicherheit und Vertrauen verloren, was nun wiederaufzubauen ist. Zudem steht für 2025 eine Reorganisation in der Tagesbetreuung an, da die bisher genutzten Räumlichkeiten im nächsten Schuljahr nicht mehr zur Verfügung stehen.

Die Schulleitung Lättenwiesen verkleinerte sich von drei Teilzeit- auf zwei Vollzeit-Schulleitende. Das Team wurde mit einer neuen Schulleitungs-Assistentin ergänzt.

Die Schulleitungs-Teams Halden und Glattpark blieben unverändert.

Nach wie vor waren viele Ausfälle zu verzeichnen und es war nicht immer einfach, offene Stellen im Lehrkörper passend zu besetzen. Der Stellenmarkt war auch in diesem Jahr regelrecht "ausgetrocknet". Der Einsatz von Lehrpersonen ohne Lehrdiplom kann zwar oft kurzfristig den akuten Mangel etwas überbrücken, das eigentliche Problem wird aber nicht behoben, sondern nur in die Zukunft verschoben. Zudem generieren diese Mitarbeitenden oft einen starken Begleit- und Betreuungsaufwand, der wiederum durch die Schulleitungen oder Lehrpersonen geleistet werden muss. Glücklicherweise bestehen gute Netzwerke, ehemalige Lehrpersonen kehren wieder zurück, der gute Ruf und gute Referenzen der einzelnen Schulen helfen bei der Rekrutierung.

## **Schuleinheiten**

Die Schuleinheiten Halden, Gesamtschule Oberhausen und Lättenwiesen arbeiteten im laufenden Schuljahr gemäss ihren Schulprogrammen 2023–2027. Hierbei legte die Gesamtschule Oberhausen ihren Schwerpunkt auf durchgängige Sprachentwicklung, sprachsensiblen Unterricht und formative Beurteilung.

Die Schule Lättenwiesen durfte im Sommer ihr 50-Jahr-Jubiläum feiern.

Das Schulprogramm der Schule Glattpark wurde, bedingt durch den Bezug des Neubaus, in zwei Phasen aufgeteilt: Schulprogramm 2023–2024 Transformation der Schule Oberhausen zur Schule Glattpark und 2024–2027 reguläres Schulprogramm.

Die Schule Mettlen verlängerte ihr bisheriges Schulprogramm bis zum Start der Sanierung Mettlen und bis zur Abspaltung des Teams Bubenholz im Schuljahr 2025/26. Das Schulprogramm Bubenholz ist in Erarbeitung. In diesem Zusammenhang bewilligte die Schulpflege zusätzliche Weiterbildungstage. Die Klassenlehrerstelle für eine



4. Primarklasse konnte per Herbstferien 2024 definitiv besetzt werden. Mehrere lange Absenzen von Förderlehrpersonen führten zu häufig wechselnden Stellvertretungen.

## 8.4 Therapien

Aufgrund des Fachkräftemangels war die Dienststelle Therapien auch in diesem Jahr stark gefordert in Bezug auf die Besetzung vakanter Stellen. Zudem stellen wir eine deutliche Zunahme von Kindern mit Therapiebedarf in den beiden Therapieangeboten Logopädie und Psychomotorik fest.

Das Entwicklungsprogramm der Dienststelle setzte deshalb einen Schwerpunkt beim Wissenstransfer und der Wissenserweiterung im Bereich Sprachförderung / Pragmatik im Sinne einer niederschweligen Professionalisierung von Lehrpersonen. Zudem wurde am Projekt "e-Prävention" weitergearbeitet. Hierbei sollen Eltern unterstützend einbezogen werden. Dies betrifft Förderthemen, bei denen regelmässiges Üben zuhause wirksam ist. Trainingseinheiten wurden digital und didaktisch aufbereitet. Erste Einsätze von "e-Prävention" sind 2025 geplant.

Auch in diesem Jahr wurden die Sprechstunden der Therapeutinnen von den Lehrpersonen rege genutzt. Es zeigte sich, dass die Arbeit mit Therapie-Pausen ein gangbarer Weg ist, wenn die Pausenkinder auf dem Radar der Therapeutin gehalten werden können. Zudem wurde der Fokus verstärkt auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen, den DaZ-Lehrpersonen und den Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen gelegt.

Der bewährte Eltern-Kind-Anlass "Komm mit – mach mit" wurde sehr gut besucht.

Durch das Wachstum der Schule Opfikon lassen sich strukturelle und organisatorische Themen und Herausforderungen im Therapieteam nicht mehr einfach im Alltagsgeschäft klären. Daher wurde entschieden, mit einem Strategieteam zu arbeiten.

## 8.5 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen

Im laufenden Schuljahr 2024/25 verzeichnen wir gegenüber dem Schuljahr 2023/24 eine Zunahme von 80 (13.42 %) Kindern, die neu die schulergänzende Betreuung besuchen.

Im Sommer 2024 wurde das Betriebshandbuch für die schulergänzende Betreuung eingeführt. Die Betreuungseinrichtungen werden gemäss der neuen Organisationsstruktur mit fünf Betreuungsleitungen geführt.

Die Mittagessen wurden weiterhin grösstenteils vom Alterszentrum Gibeleich geliefert. Aus Kapazitätsgründen wurden für das Schulhaus Glattpark die Mittagessen von "Meals 4 Kids" bezogen.

Für die familienergänzende Betreuung konnten Leistungsvereinbarungen mit neuen Kindertagesstätten in Glattbrugg und Opfikon abgeschlossen werden. Die Zusammenarbeit verlief sehr gut.

## 8.6 Schulpsychologischer Dienst (SPD)

Im Berichtsjahr war der SPD in Opfikon stark ausgelastet. Es gab einzelne und komplexe Fälle, deren Arbeitsaufwand das Zeitbudget zulasten des Grundauftrags und strategischer Projekte in Anspruch nahm. Nach einer personell herausfordernden Phase des gemeinsamen Schulpsychologischen Dienstes Kloten-Opfikon, die von Februar bis August 2024 andauerte, blieb es weiterhin gemeinsames Ziel, das niederschwellige Beratungsangebot zu stärken, um Abklärungen ohne Mehrwert und "Feuerwehrrübungen" zu minimieren. So konnten in Opfikon niederschwellige Angebote wie beispielsweise die Schulhaussprechstunde ab Schuljahresbeginn 2024/2025 nochmals gestärkt werden.



Weiterhin herausfordernd blieb die Versorgungslage für Kinder mit Autismus-Diagnose und Verhaltensauffälligkeiten im Kanton Zürich. Der hierdurch entstehende Aufwand für die Suche nach externen Sonderschulplätzen oder das Aufgleisen interner Ersatzlösungen bewog sich weiterhin auf sehr hohem Niveau.

## 8.7 Schulsozialarbeit (SSA)

Das vergangene Jahr war von konstantem Engagement und intensiver Arbeit geprägt. Die SSA Opfikon ist nach wie vor stark ausgelastet. Von individueller Beratung bis hin zu präventiven Massnahmen leistet die SSA Opfikon einen wertvollen Beitrag zum sozialen Wohlbefinden unserer Schülerinnen und Schüler. Im Präventionsbereich engagierte sich die SSA weiterhin in verschiedenen Projekten. Hervorzuheben sind das schulhausübergreifende Gewaltpräventionsprojekt "Stoppregeln im Frühbereich", die Klassenbesuche der 1. und 4. Klassen, der Kinderparcours "Mein Körper gehört mir!" und die Koordination der Sexualpädagogikeinsätze der Fachstelle Sexualpädagogik in Zürich.

Ein zentrales Thema war zudem die Erarbeitung eines Mobbingleitfadens für die gesamte Schule Opfikon. Dieser Handlungsleitfaden stellt sicher, dass die Schule in ihrem Umgang mit Mobbingfällen klare Richtlinien und Unterstützung bieten kann.

Die Dienststelle SSA befindet sich inmitten der Umsetzung ihres Entwicklungsprogramms 2023–2026. Der Fokus wird auf eine agile, flächendeckende und professionelle Beratung, eine wirkungsvolle Präventionsarbeit, schulhausübergreifende Zusammenarbeit sowie eine achtsame Teamentwicklung gesetzt.

## 8.8 Schulzahnklinik

In der Schulzahnklinik in Opfikon / Glattbrugg / Glattpark wurden im vergangenen Schuljahr 2'335 Schüler untersucht, etwa 10 % mehr als im Vorjahr. Die Kontrollen der Schüler mit Wohnsitz in der Gemeinde wurden der Stadt Opfikon nicht verrechnet. Gemäss Zahnärzte-Tarif SSO entsprechen diese Leistungen einem Betrag von CHF 113'948.

Der Grundauftrag der Klinik beinhaltet die jährlichen Reihenuntersuchungen der Schülerinnen und Schüler und folgende Behandlungen: Füllungen, Extraktionen, Unfallbehandlungen, Zahnreinigungen, Prophylaxeleistungen, Röntgenbilder zur Kariesdiagnostik und Gebissentwicklung, Lückenhalter und die allgemeine Überwachung der Gebiss- und Kieferentwicklung. Eine besonders hohe Nachfrage bestand nach Korrekturen von Zahnfehlstellungen und Kieferanomalien.

Trotz zunehmender Konkurrenz verzeichnete die Schulzahnklinik einen kontinuierlichen Zuwachs im Bereich der Kieferorthopädie, die den Hauptanteil des Umsatzes der Schulzahnklinik erwirtschaftete.

Der Gesamtumsatz aller Bereiche der Schulzahnklinik betrug im Berichtsjahr CHF 726'387.15. Dies bedeutet im Vergleich zum Jahr 2020 einen Zuwachs um CHF 184'419.05.

Eine erfreuliche Tendenz zeichnete sich bei der Anzahl der kariesfreien Kinder im Kindergarten ab. Im Gegensatz zum Jahr 2020/21, in dem 57 % der Kindergartenkinder kariesfreie Gebisse aufwiesen, waren es im Jahr 2023/24 bereits 68 %.

Bei den Schulkindern betrug der Prozentsatz der kariesfreien Gebisse im Jahr 2020/21 55 %, im Jahr 2023/24 waren es erfreuliche 87 %. Dieser Erfolg dürfte sicher auch auf die regelmässigen Kontrolluntersuchungen in den Schuleinrichtungen zurückzuführen sein, was die gesundheitspräventive Bedeutung dieser Massnahmen unterstreicht.

